

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 205. Telephone 487.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth Str. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 20. November, 1912.

No. 4.

„Das Pulver trocken.“

Herabsetzung der deutschen Armee scharf zurückgewiesen. — Kriegsprobe glänzend bestanden. — Günstiger Verlauf der Minister-Konferenz. — Vom Tode abberufen. — „Anfängerbares“ Flügelschlag. — „Anfängerbares“ Flügelschlag. — Verschiedenes.

Berlin. — Bedeutendes Aufsehen erregt ein Leitartikel des „Berliner Lokal-Anzeigers“, der offenbar aus angeblichen Armeekreisen inspiriert ist. Das Blatt tritt auf das Schicksal des unwürdigen Herabsetzens der deutschen Armee und der deutschen Wünsche entgegen, worin sich anlässlich der türkischen Niederlagen die ausländische, insbesondere die französische, Depresse mit außerordentlichem Gulte gefüllt. Die Stundengeldung, die für den gewaltigen Ernst der gegenwärtigen internationalen Lage kennzeichnend und auf einen sehr energiegelanten Ton gerichtet ist, schließt mit den folgenden, an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassenden Worten: „Wenn es gelüftet, so erproben, ob unsere braven Grenadiere und Musketiere noch die alten sind wie der Bismarck und Saint Privat und ob unsere Feldgeschütze und Schützengeneräle mit den ausgeprägten Schneidern der Front aufpassen können, der möge das tun. Wir halten unser Pulver trocken!“

Kriegsprobe glänzend bestanden. Berlin. — Ein bemerkenswertes Schreiben, dessen Inhalt für die Lichtigkeit des militärischen Transportdienstes bereits hinreichend abgeleitet, hat der Kriegsminister General d. Inf. v. Aehrenthal an den Eisenbahnminister v. Breitenbach gerichtet. General v. Aehrenthal spricht dem Eisenbahnminister seinen Dank und seine hohe Befriedigung anlässlich der glänzenden Leistungen der Bahnbewirtschaftung zum Ende der jüngsten Koffermanöver. Diese hätten den eifrigsten Transport der großen Truppenmassen ermöglicht. Die Sicherung solcher letzten, feindschaftlichen Vorläufe bilde eine treffliche Vorübung für die Aufgaben, die ein wirklicher Krieg stelle.

Die Minister-Konferenz. Berlin. — Der Besuch des italienischen Ministers des Auswärtigen Marquis di San Giuliano in Berlin nimmt einen nach jeder Richtung hin günstigen Verlauf. Die Konferenzen mit den maßgebenden Regierungschefs, dem Reichsminister Dr. von Bethmann-Hollweg, dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Aehrenthal und anderen Persönlichkeiten haben sich in höchst befriedigender Weise gestaltet.

Vom Tode abberufen. Berlin. — Im zweihundertjährigen Lebensjahre ist dort der preussische inaktive Staatsminister Graf Botho zu Eulenburg an Herzschwäche gestorben. Er war Domdechant von Brandenburg und Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit.

„Anfängerbares“ Flügelschlag. Berlin. — Eine Erfindung auf dem Gebiet der Aviation, möglicherweise dazu bestimmt, der Fliegerei ungeheure Möglichkeiten zu eröffnen, soll dem deutschen Fliegengenieur Körner gelungen sein. Nach langen Studien und Vorbereitungen will Körner das „anfängerbare“ Flügelschlag konstruieren und ein Problem gelöst haben, auf das die Konstruktoren aller Länder bisher vergeblich unendliche Arbeit und Mühe verwendet haben.

Graf Seppella Großvater. Berlin. — Graf Ferdinand Seppella ist Großvater geworden. Die einzige Tochter des „Großherzogs der Luft“, Grafin Helene, beifolgende, ihren Gatten, Grafen Alexander von Brandenstein-Seppella, mit einem Söhnchen, dem erstgeborenen Kinde. Das Paar schloß den Eheband am 19. Februar 1909 in Stuttgart. Graf Brandenstein ist Oberleutnant im 19. kaiserlichen bergischen Infanterie-Regiment, dessen Garnison Ulm ist.

Polizei-Skandal in Siegen. Siegen. — Gewaltige Aufregung herrscht unter der hiesigen Bevölkerung. Diefelbe Polizeiorgane sind öffentlich des Meineides, fälschlicher Perforierungen, aller möglichen Amtsvergehen und des Fälschens beschuldigt worden. Es wird erwartet,

Kabinetts bleibt noch.

Trotz der Niederlage, die dem englischen Premierminister anlässlich des Amendements zum Home Rule-Gesetz zuteil wurde. — Gift-Verdächtigung gegen Mailänder Grundbesitzer entsetzt.

London. — Die Niederlage der britischen Regierung bei der Abstimmung über die Finanzverwaltung der Selbstverwaltung für Irland rief eine große Sensation hervor, doch der bereits prodessete Rücktritt des Ministeriums trat nicht ein. Das Kabinetts hielt später eine weitere Sitzung ab und beschloß, dem Unterhaus eine Resolution vorzulegen, das die Regierung ein Vertrauensvotum ausstellt. Sir Bonar Law's Amendement wird deshalb wahrscheinlich dem Haus noch einmal zur Abstimmung vorgelegt werden, und die Regierung wird versuchen, es abzuschlagen. Es wurde ausdrücklich erklärt, daß die Regierung das Resultat der Abstimmung nicht für wichtig genug halte, um ihr Programm Home Rule gegenüber zu ändern, vor allen Dingen nicht, wenn man die Majorität beizubehalten, die stets die betreffenden Vorlagen der Regierung erlangt hätten. Die ganze Sache ist ohne Zweifel eine Falle, die die jüngeren Konventionen den Anhängern des Home Rule gestellt haben, indem sie eine Abstimmung herbeiführten, als viele Mitglieder nicht in London weilten, weil sie nicht erwarteten, daß wichtige Geschäfte aufs Tapet kommen würden.

Geheimnisvolle Spionage. Namur, Belgien. — Durch eine rätselhafte Erkrankung des französischen Kriegsministers, Gen. Marie George Picquart, in Namur, Belgien, ist es zutage getreten, daß der französische und deutsche Generalstab sich in gleicher Weise ungemein für die Verfestigung des belgischen Interesses. Es gilt jetzt für ungewiß, ob Gen. Picquart und drei andere kürzlich ausgeschiedene Automobilfabriken in Belgien unternommen haben, auf denen sie an der Hand von Generalstabskarten die Verfestigungswerte der belgischen Interests unterzogen. Die betreffenden Generalstabsstellen in Belgien von belgischen Regierungsbeamten sorgfältig überwacht, und groß war die Ueberraschung, als es sich herausstellte, daß es hohe französische Generalstabsoffiziere, darunter der französische Kriegsminister selbst, waren. Die Erregung des Publikums ist noch dadurch gewachsen, daß es sich herausstellte, daß der wenigen Wochen mehrere deutsche Generalstabsoffiziere hiesigen Verfestigungen gründlich in vierter und dabei unzählige Fragen an die Bewohner stellten. Am Abend wurde angekündigt, daß der erkrankte Offizier nicht der französische Kriegsminister, sondern ein Hauptmann des Generalstabs namens Vidard sei.

Giftvergiftung entsetzt. Genf. — Ein mutmaßliches Anarchisten-Komplot zur Vergiftung von Grundbesitzern in Mailand aus Rache für anarchistischer Verbrechen ist von der Mailänder Polizei bei Erhebungen über eine Reihe von eingetragener geheimnisvoller Todesfälle aufgedeckt worden. Die Opfer waren sämtlich einem starken Gift erlegen, das, nach späterer Feststellung, in Briefen aus der Schweiz gekommen war, die vorgeblich ein harmloses Medikament gegen ein häufiges Leiden enthalten sollten. Es ergab sich, daß die Briefe in Lugano aufgegeben worden waren, und dort wurde ein italienischer Chemiker verhaftet, der bekanntlich mit Anarchisten in Verbindung stand. Außerdem sind in der Schweiz noch sechs Italiener verhaftet worden, darunter auch Luigi Dainoff, früher Redakteur des Anarchistenblattes „Agitation“ der in Genf in Genardram genommen wurde. Zwei Freunde Dainoffs, die aus Mailand gekommen waren, um ihn warnend darauf aufmerksam zu machen, daß er zur Verhaftung geäußert werde, werden jetzt von der italienischen Geheimpolizei gefolgt. Die mit der Schweizer Polizei Hand in Hand arbeitet,

Deutschland und Österreich gaben den Ausschlag.

Frieden auf dem Balkan sieht in Aussicht; Bulgarien stellt seine Friedensbedingungen, die von den Großmächten aber modifiziert werden dürften.

Kämpfe um die Tschatalja-Forts dauerten trotz der hülflosen Lage der Türken viele Tage. — Türkische Befestigungen unternimmt erfolgreichen Anfall. — Türken verschanzen sich auf's Neue in den Bergen von Thessalonien. — Cholera wütet unter beiden kriegführenden Parteien. — Die „schöne“ Harmonie der Balkanländer gefährdet. — Montenegro ergeht es ziemlich schlecht vor Skutari. — Söhne der „Schwarzen Berge“ erleiden verschiedene Schicksale. — Die Bulgaren als Barbaren. — Verschiedene andere Neuigkeiten.

Wien. — Die Zeit weiß folgende militärische Episode von der Front zu melden: Ein bulgarischer Divisionsgeneral war bei Laue Burgas so schneidrig vorgegangen, daß das erste und letzte bulgarische Infanterie-Regiment, das sich aus der Güte der vornehmen Gesellschaft von Sofia zusammensetzt, fast ganz aufgefressen wurden. Nach der Schlacht defilieren die beiden bulgarischen Regimenter unter Leitung des Generals vor Jar Ferdinand vorbei. Hierfür hielt der General eine Ansprache an die Truppen und lobte sie wegen ihrer Tapferkeit. Als er damit fertig war, winkte Jar Ferdinand dem General herbei und rief ihm vor der Front die Granaten herunter. Anfangs war der so entsetzte Offizier sprachlos. Schnell faßte er sich aber, grüßte den Jar, trat zehn Schritte zurück und erschickte sich mit seinem Dienstreisender.

Konstantinopel. — Die Tschatalja-Forts werden immer noch wacker von den Türken verteidigt. Der Monarchendonner ist bis in die Stadt vernnehmbar. Ständig gehen Koffervemannschaften von hier zur Front ab.

Belgrad. — Die türkische Heile Monarchie soll nach einer hier eingetroffenen Nachricht gefallene sein. 50,000 Türken und drei Generale sollen zu Gefangenen gemacht worden sein.

Konstantinopel. — Am Samstag ist es den Türken bei der Verteidigung der Tschatalja-Forts gelungen. Außerdem, leiden diese ebenso stark wie die Türken unter der Cholera.

Wien. — Einer hier aus Konstantinopel eingetroffenen Nachricht zufolge, sind 2,000 Marinetruppen von den Inseln liegenden fremden Kriegsschiffen zum Schutze der Ausländer gelandet worden.

Berlin. — Die Gefahr eines allgemeinen europäischen Krieges über die Aufteilung der europäischen Türkei bei Schluß des Balkan-Striegels ist durch das einmütige Handeln des Dreibunds, insbesondere aber Deutschlands und Österreichs, beseitigt. Die letzteren beiden Großmächte haben Aufständ, das Serbien in seinen Forderungen heimlich unterstützt, deutlich zu verleben gegeben, daß sie nie zugeben würden, daß Österreich der Ausweg nach dem Osten verweigert würde, indessenfalls nicht ohne, sich wegen solcher „Mittelmäßigkeit“ auf einen Waffenstillstand mit den beiden vorzüglich gewordenen Großmächten einzulassen, zumal es Frankreich und England durchaus nicht so sehr traute.

Dieser neue diplomatische Sieg Deutschlands und Österreichs wird hier sowohl wie in Wien mit einer gewissen Schadenfreude gegen England begrüßt. England spielte ja bekanntlich vorwiegend die Rolle des „Alten“ mit einer Mobilisierung seiner Flotte aus. Statt daß sich die Großmächte dadurch aber einschüchtern ließen, wie England gehofft hatte, verfolgten sie unbedürftig um allen eingetragenen Protest ihre zielbewußten Pläne weiter und drangen schließlich auch damit durch. Es hat sich also wieder einmal deutlich gezeigt, daß unter Deutschland und Österreich über Krieg und Frieden zu bestimmen haben und nicht mehr England.

Daß Russland Serbien in seiner Bündnisse, einen Hafen am Adriatischen Meere zu erhalten, nicht weiter unterstützen will, wird in ganz Albanien auf's Freudigste begrüßt. Die Albanische National-Organisation hat einen Appell an die Großmächte gestellt, in dem darauf aufmerksam gemacht wird, daß Serbien nie und nimmer imstande sein würde, im Lande Ruhe zu schaffen. Da wäre; die Albaner noch die Türken lieber gewesen. Die Serben sollen nach Ergebung türkischer Ostschiffen die großen Grenzschiffen verdrängt haben und selbst schwache Frauen und Kinder nicht gefangen haben.

Die Friedensstunde umschwebt dem Balkan. London. — Die Forts, die sich, anfangs vergangener Woche an die Balkanmächte wegen Einleitung von Friedensverhandlungen wandte, ist

Prügel im Reichsrat.

Obstruktionen der Slowenen und Albanen führt zu Handgemenge. — Albanien und der Dreibund. — Gebirge des Königs Georg von Hannover. — Körner-Denkmal in Böhmen. — Des Alters Bürde. — Entdeckung einer Heilquelle.

Wien. — Die Obstruktion der slowenischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrats, die bereits in der Sitzung des Budgetausschusses zu wilden Szenen, zu einem Duell auf Wassertrichter und Tintenfaß geführt hat, ist in der Sitzung des Hauses in nicht weniger radikaler Weise fortgesetzt worden. Wieder sind es die Deutschen gewesen, gegen die sich die Taktik der Gewalt richtete. Die Albanen und Slowenen gingen nach einem förmlichen Kriegsplan vor, und es entwickelte sich ein wütendes Handgemenge, das eine Unterbrechung der Sitzung erforderlich machte. Mit großer Mühe konnten die Kämpfer getrennt und die Ordnung wiederhergestellt werden.

Albanien und der Dreibund. Budapest. — Den Konferenzen des Kaiser-Königs Franz Joseph mit dem gemeinsamen Minister des Reichs Grafen Bethold und dem ebenfalls hierhergekommenen deutschen Vorkämpfer in Wien, Herrn v. Fickelkorn, wird außerordentliche Wichtigkeit beigegeben. Besonders wird die Audienz des deutschen Botschafters, die volle fünfviertelstunden dauerte, als politisch höchst bedeutungsvoll angesehen. Die Gegenstände der Besprechungen mit dem Vertreter des Deutschen Reichs bilden die albanische Frage und die Haltung des Dreibunds in der Balkanfrage, die Stellungnahme zu den serbischen Ansprüchen und dem künftigen Status von Albanien.

Gebirge des Königs Georg von Hannover. Gmunden. — Der Herzog von Cumberbund hat bei der englischen Regierung Schritte eingeleitet, um die in der Sanct Georgen-Stapel bei Windsor ruhenden Gebirge seines Vaters, des Königs Georg von Hannover, nach Gmunden überzuführen und in der Befestigung an der Seite der Kaiserin Marie und des unglücklich bei Friesdorf auf einer Automobilbahn verunglückten Prinzen Georg Wilhelm beizusetzen.

Körner-Denkmal in Böhmen. Prag. — Hier fand die Enthüllung eines Theodor Körner-Denkmal statt, das vom deutschen Verband „Theodor Körner“ anlässlich seines zwanzigjährigen Bestehens errichtet wurde. In der Turnhalle wurde als Lorbeer ein massenhaft bejubelter Festabend abgehalten, an dem auch ein Vertreter des Dresdener Theodor Körner-Museums teilnahm, der unter großem Beifall auf die schweren Kämpfe der Deutschen in Böhmen hinwies, die im Deutschen Reich vielfach noch immer zu wenig Beachtung finden.

Des Alters Bürde. Budapest. — Der Fürstprimas von Ungarn, Kardinal Augustus Bassary, hat die Verwaltung des ihm bisher untergeordnet gewesenem Erzbistums niedergelegt. Der hohe kirchliche Würdenträger hat damit einen Entschluß ausgeführt, den er schon vor einiger Zeit mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter gefaßt hatte. Der Fürstprimas Bassary wurde am 12. Februar 1832 in Rejtshely geboren und erhielt die Kardinalswürde am 16. Januar 1893.

Entdeckung einer Heilquelle. Budapest. — Während einer Braunerbohrung bei Szentes wurde eine Quelle gefunden, deren Wasser auffallend dem Wasser der Rarientaber Heilquelle gleicht. Nach der Ansicht Sachverständiger ist das Wasser der Szenteser Quelle noch stärker und von größerer Heilwirkung als das Marienbader Wasser. Man beobachtet, ein großes Heilbad in der Nähe der Quelle zu errichten.

Tod für Weutere. Sewastopol. — Das Marinekriegsgericht hat hiesigen Seelen zum Tode verurteilt und 106 zu Zuchthaus von fünf bis zu acht Jahren, weil sie Weutereien in der russischen Flotte angestiftet haben.

Premier ermordet.

Minister-Präsident Canalejas das Opfer eines anarchistischen Attentats. — Wurde mehrmals getroffen. — Täter, angeblich Anarchist, beging nach Verhaftung Selbstmord. — Der Ermordete war ein radikaler Minister.

Madrid. — Der spanische Ministerpräsident Jose Canalejas wurde von einem mutmaßlichen Anarchisten ermordet, als er im Begriff war, das Ministerium des Innern zu betreten, wo eine Kabinettsitzung stattfinden sollte. Der Mörder, der bei seiner Verhaftung angegibt, Manuel Cardenas Serrato Martin zu heißen, 28 Jahre alt zu sein, und aus El Grado in der Provinz Huesca zu kommen, wegen Selbstmord, Martin wurde aus nächster Nähe vier Schüsse auf Canalejas ab, von denen zwei hinter dem rechten Ohr trafen; der Ministerpräsident war fast auf der Stelle tot. Jose Canalejas a Mendez, der ermordete Ministerpräsident, wurde von König Alfonso im Februar 1910 mit der Bildung des spanischen Kabinetts beauftragt; er war der Führer der demokratisch-monarchistischen Partei, die nach dem Rücktritt des liberalen Kabinetts unter Senor Muret v. Frontenrag aus Madrid kam. In den Vordergrund der Politik trat Canalejas, der einer sehr angesehenen und wohlhabenden Familie entstammte, er im Jahre 1901, als er in der antiliberalen Kampagne eine unparteiische Partei, doch hatte er schon lange Jahre vorher tätigen Anteil an der Politik genommen; mit 25 Jahren wurde er ins Parlament gewählt, wo er sich der extrem liberalen Richtung anschloß. Im Jahre 1902 trat er als Kandidatensminister in's Ministerium Sagasta ein, wo er mancherlei Reformen durchführte, namentlich auf dem Gebiet der Arbeiterführer, und schließlich die Schaffung eines besonderen Arbeitsparlamentes durchführte. Canalejas' Berufung an die Spitze des Kabinetts im Februar 1910 rief allgemeine Bewunderung hervor, weil es das erste Mal in der Geschichte Spaniens war, daß ein extrem Radikaler für diesen Posten ausersehen wurde. Seit dieser Zeit hat Canalejas' Kabinetts verschiedene Veränderungen durchgemacht, doch gelang es ihm selbst immer, an der Spitze zu bleiben. Der letzte größere Erfolg des ermordeten Ministerpräsidenten war der Abschluß des Abkommens über Marokko mit Frankreich.

Schilder für deutsche Infanterie. Berlin. — Einem deutschen Ingenieur namens Schumann ist es gelungen, einen leichten Metallschilfs herzustellen, an dem die Infanteriehelme abprallen. Wahrscheinlich wird die ganze deutsche Infanterie mit diesen Schildern ausgestattet werden. Schon im russisch-japanischen Kriege haben sich ähnliche Schilder bei den Japanern gut bewährt. Man hat also trotz aller modernen Modifikationen zur Ausrüstung der Infanterie zurückzufahren.

Gegner der Monroe-Doktrin. Washington. — Den hiesigen konservativen Diplomaten Heister reichlich Stoff zur Diskussion ein Angriff, den bei dem ihm zu Ehren von der Panamerikanischen Union gehaltenen Festmahle Dr. Manuel de Oliveira Lima von der brasilianischen „Rechtschaffenheit in einer Rede gegen die Monroe-Doktrin gerichtet hat. Dr. Lima erklärte bei dieser Gelegenheit, die sämtlichen Staaten auf der südlichen Hemisphäre seien mit der Monroe-Doktrin keineswegs einverstanden. Sie wüßten zwar den Schutz einer Stadt, wie der den Staaten, zu würdigen, aber es verdrrieße sie, daß die Ver. Staaten sich die Macht des Protektorats anmaßt haben. Er brachte eine Resolution ein, in der die Nationen der südlichen Hemisphäre gemeinsam Protest gegen die Fortsetzung ihrer Rechte durch die von Präsident Monroe aufgestellten Grundzüge erheben. Dr. Lima hat über die internationale Politik auf der südlichen Hemisphäre Vorträge in etwa zwölf amerikanischen Universitäten gehalten und wird solche auch noch in den Universitäten Harvard und Yale halten, die er am 20. h. W. die Heimreise nach Rio de Janeiro antritt.

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Der Tag der Vergeltung.

Von H. R. Green.

(6. Fortsetzung.)

Stanhope erinnerte denn auch die Narbe nie wieder, aber in Gedanken beschäftigte er sich oft damit und jeht, da seine Reue auf so tollkühne Weise erweckt worden war, ließ sie sich nicht wieder beschwichtigen.

Swittes Kapitel.

Martham-Platz No. 6.

Die Dämmerung war bereits herabgedrungen, als Stanhope die Stadt erreichte. Bald lenktete er auf allen Seiten funkelnde Lichter auf und mahnte ihn, daß er länger tun würde, das Laterchen auf den folgenden Tag zu verschließen, hielt sich also ein wenig länger auf als gewöhnlich.

Als er sich dem Hause zu näherte, sah er ein Licht, das aus der Tür leuchtete. Er klopfte an und wurde von einer Frau in einem dunklen Mantel geöffnet.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

Die Frau sagte, daß Stanhope ein Kind bei sich haben sollte, aber er sagte, daß er kein Kind bei sich haben wollte.

den. Haben Sie keine Ahnung, was für ein Leben Sie führen?

Sie beschützte ängstlich, wie seine Augen von der dunklen Zimmerdecke nach der Wache wanderten und nach dem dort noch dem Tisch, der mit sonderbaren Dingen von unheimlichem Aussehen besetzt war.

„Sind Sie, seit Ihr Vater fort ist, hier ganz allein in der Wohnung geblieben?“

„Freilich“, versetzte sie zusammenzuckend, „es ließ sich ja nicht ändern. Ich mußte ihn hier erwarten, wo er von mir gegangen ist.“

„Sind Sie, seit Ihr Vater fort ist, hier ganz allein in der Wohnung geblieben?“

„Freilich“, versetzte sie zusammenzuckend, „es ließ sich ja nicht ändern. Ich mußte ihn hier erwarten, wo er von mir gegangen ist.“

„Sind Sie, seit Ihr Vater fort ist, hier ganz allein in der Wohnung geblieben?“

„Freilich“, versetzte sie zusammenzuckend, „es ließ sich ja nicht ändern. Ich mußte ihn hier erwarten, wo er von mir gegangen ist.“

„Sind Sie, seit Ihr Vater fort ist, hier ganz allein in der Wohnung geblieben?“

„Freilich“, versetzte sie zusammenzuckend, „es ließ sich ja nicht ändern. Ich mußte ihn hier erwarten, wo er von mir gegangen ist.“

„Sind Sie, seit Ihr Vater fort ist, hier ganz allein in der Wohnung geblieben?“

„Freilich“, versetzte sie zusammenzuckend, „es ließ sich ja nicht ändern. Ich mußte ihn hier erwarten, wo er von mir gegangen ist.“

„Sind Sie, seit Ihr Vater fort ist, hier ganz allein in der Wohnung geblieben?“

„Freilich“, versetzte sie zusammenzuckend, „es ließ sich ja nicht ändern. Ich mußte ihn hier erwarten, wo er von mir gegangen ist.“

„Sind Sie, seit Ihr Vater fort ist, hier ganz allein in der Wohnung geblieben?“

„Freilich“, versetzte sie zusammenzuckend, „es ließ sich ja nicht ändern. Ich mußte ihn hier erwarten, wo er von mir gegangen ist.“

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

„Damit vor mein Vater immer reichlich versehen“, beteuerte sie im Flüsterton und mit einem Seitenblick nach der Zimmerdecke, wo ein alter Kasten stand.

„Ihr Vater hat sich mit elektrischen Verbindungen beschäftigt“, sagte er.

„Aber“, rief Stanhope ein, „ist er denn überhaupt fortgegangen?“

Vons Hotel. John W. Edmann, Tedeo Schmitz. Regina, Sask.

Reginas größtes deutsches Hotel. Deutsche Küche. Regina, Sask.

European Hotel. R. J. Bohrt, W. J. Gieseler. Regina, Sask.

Victoria Hotel. U. & M. Schwann, W. J. Gieseler. Regina, Sask.

The West Hotel. C. J. Byrnes, W. J. Gieseler. Regina, Sask.

Valley Hotel. Fort Appelle, Sask. Regina, Sask.

F. Sack & Co., Ltd. Granite- und Marmorwerke. Regina, 1763 Hamilton Str.

Carbon Studio. 1929 Sued Railway Str. Regina, Sask.

James McLeod, M.D.C.M. Augen-, Ohren-, Nase- und Halskrankheiten. Regina, Sask.

Dr. C. Wesley Bishop. Spezialist für Augen-, Ohren-, Nase- und Halskrankheiten. Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith. Zahnarzt. Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart. Regina, Sask.

Dr. H. A. Stewart. Regina, Sask.

Dr. J. C. Black. Regina, Sask.

Dr. F. Grant. Regina, Sask.

Deutsche Advokaten. Dorr & Guggisberg. Regina, Sask.

Brown & Thomson. Regina, Sask.

Allen, Gordon & Bryant. Regina, Sask.

Ross & Bigelow. Regina, Sask.

Kalfour, Martin & Casey. Regina, Sask.

Frame, Secord, Turnbull & Fisher. Regina, Sask.

R. A. Carman. Regina, Sask.

Dr. J. C. Black. Regina, Sask.

James McLeod, M.D.C.M. Regina, Sask.

Dr. C. Wesley Bishop. Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith. Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart. Regina, Sask.

Dr. H. A. Stewart. Regina, Sask.

Dr. J. C. Black. Regina, Sask.

Dr. F. Grant. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Hotels. Regina, Sask.

Redaktionelle Handglossen. Auch das "Blauen" muß verstanden sein! Wird zu oft "gelächelt", dann sieht derjenige nicht mehr.

Eine neue Taktik des Borden-Kabinetts.

In den letzten Wochen hat das Borden-Kabinet eine neue Taktik eingeschlagen, um das kanadische Volk hinsichtlich seines "Rotteckel"-Flottenvertrages zu dupieren...

Schlag der Parlamentarier ausführen wie es die Borden-Regierung um die Einberufung einer Konferenz verständiglich nachgedacht hat. Das man in Ottawa dieses Ereignis ständig überhört...

Noch einmal die Getreide-Blodade.

Gerade genug Druckerzwänge hat der "Courier" bereits verbraucht, um gegen die unerbittlichen Zustände zu warnen, die durch die allfährlich wiederkehrenden Getreide-Blodaden im Westen des Dominion geschaffen werden...

Northern Crown Bank. Haupt-Office - Winnipeg. Autorisiertes Kapital - \$6,000,000. Eingegabtes Kapital - \$2,666,983.

UNION BANK OF CANADA. Autorisiertes Kapital, Reserve und ein halbes Prozent Gewinn \$8,175,000. Gesamtvermögen \$61,000,000.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$ 6,000,000. Eingegabtes Kapital \$ 6,425,000.

Musik-Verkauf. \$ 5 Violinen für \$5.00. \$10 Sackharmonikas für \$4.50. \$7.00 Gitarren für \$5.00.

NERVOUS DEBILITY. OUR NEW METHOD TREATMENT will cure you and make a man of you. CURES GUARANTEED OR NO PAY.

Besonders deutlich trat diese Beeinflussung der Presse seit Lord Roberts' Manchester-Rede zutage. Die englischen Press-Agenturen, die die kanadischen Zeitungen mit Depeschen versorgen...

Mit dieser neuen Taktik, der Beeinflussung und Benützung der regierungsfreundlichen Presse, beabsichtigte Herr Borden, sich die Wege zu ebnen und anherdem auch noch die Aufmerksamkeit des Volkes von den Bieren in eigenen Kabinetts-Abwärtigen...

Die dritte Sitzungsperiode des Provinzial-Parlamentes von Saskatchewan.

Vorige Woche nahm die dritte Sitzungsperiode des Provinzial-Parlamentes von Saskatchewan in dem nun vollständig fertiggestellten, vor einigen Wochen von Seiner Königl. Hoheit, dem Herzog von Connaught, feierlich eröffneten, prächtigen Regierungsgebäude ihren Anfang.

Dagegen also allem Anscheine nach die dritte Sitzungsperiode einen ruhigen und glatten Verlauf nehmen wird, so wurden doch in der vom Lieutenant-Gouverneur verlesenen Tronrede verschiedene neue Gesetzentwürfe angekündigt, die die breite Öffentlichkeit interessieren werden.

Als einer Gerichtsverhandlung in Chicago ergab es sich, daß die Zwiethändler sieben Klassen von Eiern kennen, je nach dem Zustande, in dem sich die Eier befinden.

Obgleich zugegeben werden muß, — denn endlich sind wir immer gewosen und wollen es auch immer sein —, daß es in diesem Herbst anfangs so schön, als ob sich der Getreide-Transport diesmal glatter als früher abwickeln würde...

Wie der Balkan-Krieg von der neuen Welt aus betrachtet wird.

Interessant, um nicht zu sagen belustigend, ist es, die Kommentare zum Balkan-Kriege durchzusehen, mit denen einige englisch-kanadische, vor allen Dingen aber englisch-amerikanische Zeitungen auftreten.

So stimmen beispielsweise Amerikaner und Kanadier darin überein, daß General Sanioff, der Führer der Bulgaren, der wiedererstandene Napoleon der Erde ist und daß die Niederlagen der Türken nur darauf zurückzuführen werden müßten, daß sie von deutschen Offizieren ausgebildet wurden.

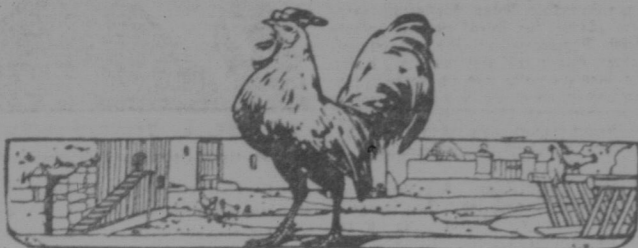
Zur Ehre der englisch-kanadischen Presse, vor der wir bedeutend mehr Hochachtung wir vor der englisch-amerikanischen haben — in ersterer jedoch eben noch der weltbekannte Genfemangel der Engländer, der sich selbst dann nicht verhehlet, wenn einmal die Hegeleyen gegen Deutschland auf dem Siebepunkt angelangt zu sein scheinen —, muß aber gesagt werden...

Deutsche Hauspost



Für unsere Jugend.

Hahn Gockels Zeichenbegängniß.



Wer ersah den Hahn Gockel?
„Ach,“ spricht der Sperber;
„Ich bin der Sperber,
Ich ersah den Hahn Gockel.“

Wer hat's gesehn?
„Ach,“ spricht das Mäuslein;
„Aus meinem kleinen Häuslein
Hab' ich's gesehn.“

Wer trank sein Blut?
„Ach,“ spricht das Schlüßlein;
„Mit meinem Schlüßlein
Trank ich sein Blut.“

Wer gräbt sein Grab?
„Ach,“ spricht Rotzklein;
„Mit meinem Schlein
Grab ich sein Grab.“

Wer trägt die Last?
„Ach,“ spricht der Rabe;
„Ich trag im Trabe
Die Totenlast.“

Wer ist der Priester?
„Ach,“ spricht die Kuhle;
„Bin schwarz wie Kohle;
Ich bin der Priester.“

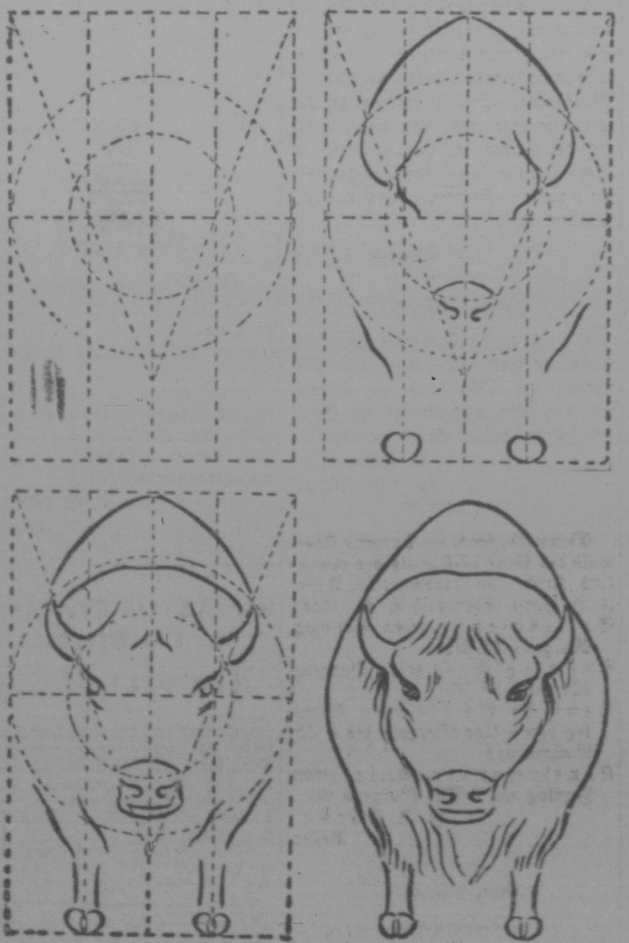
Wer singt die Psalm?
„Ach,“ spricht die Nachtigall;
„Ich sing im süßen Schall,
Ich sing den Psalm.“

Wer läut' die Glock' hell?
„Ach,“ spricht das Vöcklein;
„Ich läut' ihm 's Vöcklein,
Ich läut wohl, Hahn Gockel!“

Alle Vögel in der Luft
Sah ein Seufzen an und Klagen,
Als sie hörten 's Vöcklein schlagen
Zu Hahn Gockels Kruft.

Winke für junge Zeichenkünstler

Wie man einen Kästel zeichnet.



Die drei Federn.

Wir haben unsere Gans gerupft
Draußen auf dem Feld.
Die Federn sind in den Wind gehupft
Und fliegen um die Welt.
Eine fliegt in's Wasser,
Die andere in das Moos,
Die dritte fällt dem Sonntagshind
Heut' Abend in den Schoß.

Das Kind und der Ochse.

„O, Ochse, worüber denkst du nach,
Dah du dachtest fast den ganzen Tag
Und machst so gar ein gelehrts Gesicht?“
„Das' Dank für die Ede! So schämen ist's nicht.
Die Gelehrsamkeit, die muß ich dir schenken;
Ich halte vom Kauen mehr als vom Denken.“
„Und als er noch gefaßt eine Weile
Er hatte nicht eben die größte Eile,
Da spannten sie vor den Wagen ihn;
Ein schweres Fuder soll' er ziehn.
Das that er auch ganz wohlgenuth;
Das denken konnt' er nicht so gut.“

Räthsel- und Spielecke.

1.
In kummerreichen trübten Stunden
Nacht' ich mit neuer Hoffnung die
Und schon so Wandel hat gelunden
Al' seinen Reichthum nur in mir.

2.
Doch auch der Frohen Glück und Stärke
Recht' ich in jeder, feisler Zeit
Und fröhliche zu gutem Werke
Und edelm Ringen süß die Zeit.

3.
Wer aber arbeitssücht' am Abend
Sich geht nach Schlaf und süßer Ruh'
Dem der' in Frieden ist und labend
Mit leiser Hand die Augen zu.

4.
Wohl bin ich oft mit Schmerz verbunden
Und folgen Tränen meiner Spur,
Wenn ich bereite blut'ger Wunden
Durch Unthät' oder Zufall nur.

5.
Doch kann ich Glück und Lust auch bringe
an
Und hat noch Ränder schon gelacht,
Wenn er bei des Geistes Geigen
Wiß aus dem H' hat gemacht.

6.
Kur glaube nicht, daß ich dies sage,
Etwas bloß um zu rühmen mich.
Vielmehr daß neben jener Klage
Klein Gutes auch erwarte sich.

7.
Ich doch der Ruhm mein kleinster Kum-
mer.
Da jedes Klutriele Blatt
Reicht sich zu den höchsten Klagen,
Dah sie recht fleißig Eier legen,
Die du mit Sorgfalt pflegst darin.

8.
Hat dich des Glückes Günst' gemieden,
Vertraue deinen Schicksal dann mit:
Nicht bringe Laß, Trost und Frieden
Und trocke alle Thränen dir.

9.
Wem weilt' ich ja an diesem Gaudie,
Und ab dich daß der Bruder, Schaar,
Da dir das Schicksal alles taube,
Ich bleibe treu dir immerdar.

10.
Dum ich auch nie mich taub behandeln,
Sonn doch ein Stoh, der mir bestimmt,
Wiß leicht in meinen Bruder wandeln,
Der deinem Weib die Seele nimmt.

Lösung der Räthsel in der vorigen Nummer.

1. Räthsel:
Die Liebe ist wie der Bau, sie fällt
auf Rosen und Kesseln.

2. Räthsel:
Rebe — Edel.

3. Verwandlungsaufgabe:
Ede, Mä, Kain, Galois, Delle,
Tande, Genur, Hand, Abel, Dohle,
Engel, Adel, Woll, Jim, Kabe, Dant,
Mans, Her, Nebra, Kette, Vama, Ucal,
Wara. — Durch Schaben wird man Nag.

4. Logogryph:
Evolution — Revolution.

5. Wortbildung:
1. A. Wagna, B. Gennep, C. Wagen,
2. Trier, Regen, Ede, B. Ede, Ober,
3. Heber, 4. Gien, Denar, Ende,
5. Warren, Kegel, Renle, — Weber.

6. Hierfüriges Räthsel:

7. Patientenräthsel:
Delphobos, Nymmenen, Wienburg,
Sandel, Kias, Gombetta — Danzig,
Pillräthsel,
Geme, Elf, Kuddelp, Ehemir, Klein,
Mia, Tammur — Gertreb,
Sach kleine Schwanzräth-
sel.

**8. Mit Schwan — Sieg, Main, Reine,
Gerat, Tmar, Mann,
Ohne Schwanz — Sic, Mai, Rein,
Gera, Kama, Lin.**

Der Moys und der Jagdhund.

„Mocht' ich doch nicht so immerzu
Laufen durch Wetter und Wind wie du!“
„Mocht' ich doch nicht in der Stube fiedeln,
Zagelang in den staubigen Ecken!“
„Kann ich doch auf dem Sofa liegen.“
„Springen und Laufen, das ist mein Vergnügen.“

Jagdhund lief fröhlich durch Feld und Wald,
Frage nicht: Ist es warm oder kalt?
Waps, der blieb gar bedachtsam zu Haus,
Kuhste den halben Tag lang aus;
Ach, und sein Fett, das plagt' ihn sehr,
Hatte nicht Kraft noch Muth mehr.

Im Frauenkreise.

Schönheit und Mode.

Zu allen Zeiten hat es Moden gegeben, zu allen Zeiten gab es Freunde der Schönen, Eblen, Wohlgefälligen, aber zu allen Zeiten gab es auch Narrenheiten und Widerwärtigkeiten, und eben so gab es auch seit Menschengedenken willige Anhänger selbst der verrücktesten Ideen.

Schon Vater Abraham a Santa Clara, der berühmte Sittenprediger, wettete gegen Modethorheiten und nicht wenig Verordnungen weiser Stadtväter aus der Zeit des Mittelalters, erregte heute noch in ihrer Drahtigkeit Verdröß und Unverständnis unsere Leserzeit.

Aber Dame Mode hat gar ein saßes Leben, trotz aller Unterdrückung, trotz empfindlichster Bestrafungen ihrer Anhänger, und schwerer Verbote gegen ihre Befehle blieb die Unverwundliche allezeit frisch und munter und lachte der vergesslichen Anrengungen hoch, indem sie in eigenmächtigen Tröge immer noch größere Liebertreibungen, lächerlichere Karikaturen zum Gebote erhob.

Vor mir liegt ein zerstücktes Büchlein; es wurde im 18. Jahrhundert gedruckt und enthält: „Weise Rathschläge und Lebensregeln für Alt und Jung“. Der Verfasser des „Lehrreichen Jugendbüchleins“ mag seine guten Gründe gehabt haben, sonst würde er nicht mit so überzeugungsreicher Behemung gegen die herrschenden Modethorheiten losgezogen sein, oder waren die Weisheit und Mäßigkeit der alten guten Zeit wirklich so arme Kofetten und Verächterinnen, daß es notwendig wurde, ihnen ihr schwaches Stückenreiter in jährenden Farben vorzuballen?

Selbstgeponnen selbstgemacht.
Wein dabei ist Bürgerrecht!
So laute der gute Alie! Ach,
wenn er müßte! Wenn der enträthete Apffel der Einfachheit einmal seinem Grabe entsiege — in das ich vielleicht vorgelegt der Keger über die sinnliche Welt bracht — und ein bißchen in die Neuzeit aufste, wo er wohl heute zu lagen müße über die Mode und ihre Getreuen?

Wenn wir die Kostüme aus früheren Jahrhunderten an uns vorüberdauern lassen, da finden wir wohl mancherlei, das uns heute wunderlich dünkt. Keitrode, hoch touirte Haarberge zu Kofokoseit, allzu glatte Formen in der Wiedererweckungs- Epöche, dann wieder eine bis zur Nüchternheit ausgeputzte Arminolenzelmaue, hüter die ausgebildeten Thimaken und die mit Puffen sturmhoch gebauten Ohngons — eine ganze Kustele geschmackvoller Perirungen und widerwärtiger Umformen. Und doch auch die allerentarteten Maskeraden und formlosten Umhüllungen feiern nach längerem Todesstillsie ein Auferstehen, wenn auch in etwas veränderter, etwas veräppelter Form, aber immer unlächerlich mit dem gleichen unvergänglichen Nimbus eingebildeter Schönheit, immer voll neuerwachteter Stolz und stolzer stolgender Herrschermacht. Ach, welche reizender Gut, welche herrliche Kleid! So rief die entzückte Enastochter anno 1708, als ein lächerliches Lindung von Federn und Spigen auf ihrem Haupt baumelte und ihr blumendurchwirktes Gemand aus dem für solche Fälle nie so engen Tragleisel quoll, und dieselbe begeisterte Freudenruß entzückte ihrer jugendtrohen Entzückung ein Jahrhundert später, da sie in feil anliegenden Bänden geschmückten Schritten über die Straße trippelte.

Und heute? heute nach abermals hundert Jahren leuchten schöne Frauenaugen vor Entzückung heller auf, wenn sie der blumendurchwirkten Federbüsch gemahrt werden, die als letzte Reueheit von redigewandten Modefunktionären angepriesen werden.

Schon so leicht entzücklich das kleine Wörtchen den Lippen, so gewiß und bestimmt wird es dem beherrschenden Gegenstände beigelegt, und doch, wie selten deckt sich der Begriff von Schönheit mit der herrschenden Mode. Was ist schön? Alles Ebenmäßige, Harmonische, Selbstethische, Reine, alles Edle, Bedeugene, alles natürlich oder künstlich Vollendete ist schön, wenn nicht ein Uebermaß die Grenzen der Schönheit verletzt.

Und dieses Uebermaß, das uns dem vielleicht an und für sich wirklich Schönen ein Zerstück macht, ist und war zu allen Zeiten der Fehler, an dem die Mode krankte, und statt der erhabenen Götzin zur lächerlichen Puppe wurde. Heute wissen wir's, die vergangenen Moden waren unschön. Sind die heutigen, die letzten Schöpfungen schöner? Ist es zu viel gewagt, wenn wir ein wenig den Schüler lüthen und unsere neuesten Kunstwerke der Modisten und Schneiderzunft mit dem Maßstabe der Kritik messen?

Das blumendurchwirkte Wagenrad, Gut genannt, ist es schön? Ja, die Federn sind löstbar, die Blumen mit Gleichmaß und viel Geschick der Natur nachgemacht, die Bänder sind prächtig und nicht minder werthvoll, der Gut ist aus feinem Stoffe und das Arrangement von künstlerischer Fachhand geartet — ein kleines Vermögen steht in dem Ding, und doch ist es in seiner Ueberziehung schön? Schon die auffallende Befall stört die Schönheitsformen garstig und die Farben erst, wie verlaut schlagen die grellschreienden Farben aller Harmonie ins Gesicht. Je dunkler, je intensiver der Gut und Kleiderstoff, desto „schöner“ dünkt uns die Fieder, aber in Wahrheit ist die allzu grelle Farbenpracht nicht viel geschmackvoller als das puterrote Kopftuch der Negerfrau im fernen Süden, der Kunststimm und Farbenharmonie unbekante Begriffe sind.

So ein kreisrundes, fed aus Winterhaut getüpfeltes Rad mag ein fröhliches junges Mädchen recht pikant und kokett kleiden, wenn üppiger, natürlicher, lockiger Haarzäum in reicher Fülle heroorwülkt, aber nicht jedes hübsche Gesicht ist jugendlich und nicht jeder Haarzäum ist echt. Wer will behaupten, daß die Durchschnittsbild unserer Damemwelt schön, d. h. ästhetisch schön gefleidet ist? Das lange schleppende Kleid, die kurze Taille, die japanischen Kermel, die hoffentlich bald wieder verschwindende knappen Taschenschöbe, die bis zur Hälfte des Rückens reichenden Jackchen, die langen, formlosen bademantelartigen Hüllen, der bis in den Nacken fallende Gut, der auf dem geschmacklos aufgesetzten Puffenbau umher noch rechts und links pendelt, ist das alles schön?

Nur ganz verdorbener Schönheitsinn und absichtlich verleugneter guter Geschmack kann die heutige Mode schön finden.

Wenn sie aber nicht schön ist, warum folgen wir ihr? Warum verwerfen wir nicht das Verwerfliche und zeigen, daß wir nicht umsonst Kinder des Fortschrittes heißen, sondern daß wir auch wirklich forschrittlichen sind an Bildung des Schönheitsinnes und an Kunstverstandniß, daß wir nicht eitle Pierpuppen sind, sondern uns schmiden um der Schönheit willen?

Jede Frau trägt den Sinn für alles Schöne in sich. Erziehung und Bildung hat ihn mehr oder weniger ausgeprägt, jede Frau hat daher ein Recht, der Schönheit zu huldigen, aber sie begiebt sich dieses Rechtes, wenn sie die Gelecke der Mode über ihr angeborenes Schönheitsgefühl stellt, wenn sie sich schmückt nach fremden Diktate und nicht aus innerem Bedürfnisse.

Durch die ganze Welt zieht der Ruf nach Freiheit und die Frau hat sich auch thatkräftig auf allen Gebieten durchgerungen, nur der Mode bleibt sie Manin. Die ganze Welt ist erfüllt vom Fortschritt, von immer höher entwickelter Weisheit, nur in der uns zunächst liegenden Ebbäre, im eigenen Hause, am eigenen Leibe sind wir unelbändig geblieben, wie unsere Urnahmen anno Domini 1708.

Brau Carolina.

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihren Abonnementgelder noch nicht eingekassiert haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Welter folgende Bestellungen auf der Courier bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

- Fred. W. Schrader, Braunfeld, Kan.
- Benj. Ewert, Regina
- G. G. May, Box 53, Sask., Kan.
- F. J. Bergen, Marbo, Kan.
- Abram Hilbrand, Blum Couler, Man.
- F. J. Wiebe, Winkler, Man. (Gochfeld)
- C. D. Renfeld, Winkler, Man.
- A. F. Friesen, Winkler, Man.
- D. B. Friesen, Altona, Man.
- Martin Friesen, Riverdale, Man.
- S. S. Renfeld, Winkler, Man.
- John Wild, Grant Hills, Alta.
- Karl Bäder, Krai.
- Gerhard J. Siemens, Aberdeen.
- F. J. Hoffmann, Anselm.
- J. A. Sangert, Adlesburg.
- Peter P. Bergmann, Jordan.
- Peter Hoffmann, Braun.
- Adam Luna, Sulpha.
- J. J. Broeking, Butterten.
- Henry Peters, Brownings.
- F. Bader, Calder, East.
- A. A. Kleinsasser, Grehmann.
- J. F. Straub, Dalmen.
- Karl Drab, Densil.
- J. J. E. Friesen, Draie.
- Fred. Juchoff, Daus.
- John Ermann, Carl Wray.
- H. B. Wanner, Gfrenau.
- Jakob Hoffmann, Franck.
- C. Roth, Graham Hill.
- Jakob Gered, Gnarburg.
- Henry Peter, Dillert.
- Jacob J. Peters, Dagn.
- F. P. Renner, Dagan.
- J. Klagen, Dagan.
- Franz Koch, Gduford.
- Karl Fiedler, Dappland, East.
- Geinrich Stricker, Dappand.
- John Dickschneider, Dolsch.
- Jakob W. Wiens, Driber.
- John Dins, Dumbold, East.
- M. G. Klagen, P. D. Verber.
- Joe. Dufch, Gnanclbury.
- Peter A. Renner, Lait.
- Peter Diefeld, Agent für Warr- land und Wolstein, P. C.
- Lampman, East.
- C. G. Holte, Lang.
- Albert Hoff, Langlafetan.
- Wm. Spelch, Anslab.
- Henry Peter, Njalad.
- Karl Peter, Langenburg.
- John Schuler, Lipton.
- Don. Croft, Lemert.
- Peter Gores, Lemert.
- Aug. Bachmann, Nialab.
- F. J. Wagner, Bercham, East.
- J. W. Wiens, Janen, East.
- Che. J. Riehein, P. C. Wane.
- A. A. Maghetti, Wano.
- G. S. Herringer, Wauke, Gref.
- C. F. Kohler, Willeone.
- Jakob Waldner, Wot-.
- Ch. Kainz, Warlach.
- Gottlieb Jadel, Weloile.
- Otto Marx, Wofom.
- Joe. Jadinoff, New Warron.
- Kasmas Stoh, Zbnw.
- G. A. Abrams, Zoltr.
- Ch. Crlinger, Wanoort.
- Seraplin Schöndaker, Waco.
- Philipp Krauch, Winto Gref.
- G. Wehring, Winton.
- Konrad Krupp, Rhein, East.
- Ric. Laich, Regina.
- Karl Brodt, Regina.
- Henry Doering, Wotern.
- A. F. Wanner & Co., Senec, East.
- Wm. Braun, Swift Current, East.
- Johann B. Hoff, Springfeld, Swift Current.
- Peter P. Wiens, Steinreich, Swift Current.
- Jacob J. Wiebe, Swift Current.
- John Friesen, Scott.
- Wilhelm Scherle, South.
- Balentin Ertz, Seblin.
- Joe. Wildenberger, Seblin.
- Jakob F. Friesen, Steinbach.
- Eric Stredde, Strahara.
- M. Schalm, Bernon, P. C.
- Josef Schmoeckinger, Wison.
- C. Holeroth, Walsh, Alta.
- Jacob D. Loewen, Waldheim.
- John Ermann, Warrman.
- Adam Engel, Weyburn.
- Karl Drab, Wille.
- Kobert Ritter, Walfon.
- F. L. Kemmer, Woftra.

Der „Saskatchewan Courier“ kostet gegen Vorausbezahlung von jetzt bis Neujahr 1914 nur \$1.00 für neue Leser. Wir bitten zu abonnieren

Die Drobennummer

Deutsches Magazin

für 20 Cent.

Das größte Magazin in Kanada, hat in jeder Ausgabe originelle, aber Originalität, seltene Romane, Erzählungen und interessante geschichtliche Beiträge. In jeder Ausgabe finden Sie auch ein Rezept für eine neue Delikatesse. Die Drobennummer ist eine wertvolle Unterhaltung für alle.

Wiederholungs-Liste:
Name
Adresse
Stadt
Provinz

Bernachlässigen Sie den Katarrh nicht!



Verstehen Sie ihn sofort an... Katarrh ist ein Leiden... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Welcher freien Art über die Art des Katarrh... welche ihn daraus erlösen.

Arztlichen Rat frei

gehen, wie man Katarrh kuriert... Sie können sich selbst helfen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Die Verwaltung des Cullen-Hüttenberges.

Die Anleihe von \$500,000... Provinzial-Regierung zur Unterstützung... durch das Cullen-Hüttenberg...

Verammlung der Steuerzahler der kath. St. Mary's-Gemeinde.

Am Sonntag, nachmittags fand... Verammlung der Steuerzahler der kath. St. Mary's-Gemeinde...

400 Dollars sind bis jetzt von... Steuerzahlern an freiwilligen Beiträgen... St. Mary's-Gemeinde...

Cholera und Hungersnot jetzt die... gefährlichsten Feinde... in der Welt...

Die „johanne“ Harmonie der Balkan... Bänder gefährdet... durch die türkischen Truppen...

Kirchliche Nachrichten. Regina... St. Mary's Kirche (rom.-katholisch)... Gottesdienst mit deutscher Predigt...

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde... St. Paul's, 1948 Ottawa Str... Gottesdienste jeden Sonntag...

Ev.-luth. Gnaden-Gemeinde ungenügender Angehöriger Konfession zu Regina... Pastor: E. Herrmann, 1747 Binnweg Str.

Balkan Krieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)... der Balkanbündler erfordert... diese so um die Geltung festgehalten zu werden.

London. — Ueber die Eroberung der von den Bulgaren genommenen beiden Küstenforts... durch das Cullen-Hüttenberg...

Türken im Gebirge verhängt. Uskup. — Die türkische Armee... die die Serben bei Humana und Kupritz besiegt hatten...

Cholera und Hungersnot jetzt die... gefährlichsten Feinde... in der Welt...

Die „johanne“ Harmonie der Balkan... Bänder gefährdet... durch die türkischen Truppen...

Kirchliche Nachrichten. Regina... St. Mary's Kirche (rom.-katholisch)... Gottesdienst mit deutscher Predigt...

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde... St. Paul's, 1948 Ottawa Str... Gottesdienste jeden Sonntag...

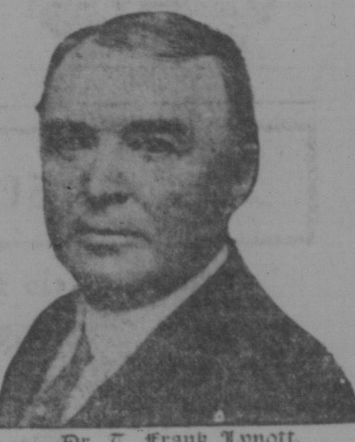
Ev.-luth. Gnaden-Gemeinde ungenügender Angehöriger Konfession zu Regina... Pastor: E. Herrmann, 1747 Binnweg Str.

Ev.-luth. Gnaden-Gemeinde ungenügender Angehöriger Konfession zu Regina... Pastor: E. Herrmann, 1747 Binnweg Str.

Ich biete Ihnen diese Medizin, gegen Ihre Zeit, an.

Einige Tage werden genügen, um Ihnen zu beweisen, daß Sie heilbar sind.

Wenn Sie mir einige Minuten Ihrer Zeit... einige Tage hindurch und ich werde Ihnen... diese Medizin...



Dr. T. Frank Lynott, welcher einem jeden Medizin frei senden will.

Ich möchte nur wissen, ob Sie an einer Krankheit leiden... für welche meine Medizin bestimmt ist...

- Die Symptome sind folgende: 1. Müdigkeit, 2. häufiger Urindrang, 3. Das Weinen oder Aufhalten des Urins, 4. Leiden oder Schmerzen in der Blase, 5. Schmerzhaftigkeit der Vorhautdrüse, 6. Rinde und Magenbeschwerden, 7. Allgemeine Schwäche, 8. Schmerzen unter den rechten Rippen, 9. Schwellung irgend eines Körperteils, 10. Verstopfung oder Verkrampfung, 11. Geschwulst oder Anschwellung, 12. Schmerzen in der Blase, 13. Genit- und Mastdarmbeschwerden, 14. Schmerzen in den Nieren, 15. Schmerzen oder Schwellung der Harnblase, 16. Schmerzen oder Schwellung der Prostata, 17. Leiden und Schmerzen der Harnblase, 18. Schmerz über chronischer Nephritis.

Personen, die an diesen furchtbaren... Leiden leiden, können sich selbst helfen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Wenn Sie sich nicht länger Katarrh... Sie müssen sich nicht blind gegen seine Gefahren stellen...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Alle, welche es der Natur wert finden... sie heilbar sind, insbesondere wenn sie... kein Heilmittel haben...

Advertisement for J.T. Lawson's foot care products. Includes text: 'Es ist nutzlos, die Lattache zu leugnen...', 'Unsere Herbst-Fußbekleidung', 'J.T. Lawson', '1723 Scarth-Str. Engel Prof. alter Stand.'

Städtische Angelegenheiten. Städtische Angelegenheiten. Stadterordnerer Rat fordert... Städtische Angelegenheiten. Stadterordnerer Rat fordert...

Städtische Angelegenheiten. Städtische Angelegenheiten. Stadterordnerer Rat fordert... Städtische Angelegenheiten. Stadterordnerer Rat fordert...

Städtische Angelegenheiten. Städtische Angelegenheiten. Stadterordnerer Rat fordert... Städtische Angelegenheiten. Stadterordnerer Rat fordert...

Advertisements for Heinrich Brodtmann, Dr. H. W. Wilkinson, and Ein sicheres Barmittel für Pferde. Includes text: 'Heinrich Brodtmann, Deutscher Blechschmidt', 'Dr. H. W. Wilkinson, Zahnarzt', 'Ein sicheres Barmittel für Pferde'.

FRANZ KEES

Deutscher Sattlermeister
1516 Gste Ave. Regina
Führe ein reichhaltiges Lager in
Reitern aller Art, Bekleidungen
und Reparaturarbeiten werden prompt und
billig aus-geführt. Kommt und über-
zeuge dich von meiner erstklassigen
Arbeit.

Robhäute und Pelze

Sendet Eure
an die Regina Tanning Works
für die höchsten Preise.
Schreibt wegen Preise und Ver-
sandskarten.

Regina Tanning Works

6th S. Ave. and Toronto Str.
Box 389
Regina, Sask.

An Pelz - Verkäufer.

Das gewandte, geschickliche und tüchtige
Handwerk und die besten Pelze
"The Schubert Shopper"
Beste Pelze in der Welt, wie mit einem
Kleidermacher.
Sendet ihr und Ihren Namen auf
einer Postkarte zu uns.

A. B. Schubert

Das größte Geschäft in der Welt, welches aus-
schließlich handelt mit
Amerikanischen roten Pelzen
55-57 W. Michigan Str., East, Ill.
Chicago, Ill., U.S.A.

Gesucht

tüchtiger, fleißiger junger Mann, der
Englisch und Deutsch schreibt und
spricht, um sich in ein Maschinen-Ge-
schäft im Maple Creek Distrikt mit
Erfolg einzuarbeiten. Guter Lohn.
Näheres Sask. Courier,
Box 505 Regina, Sask.

Bauleiter sucht Stellung.

Sehr guter Zeichner, Absolvent
der hies. Staatsgewerbeschule, Kennt-
nisse in sämtl. Nivellierarbeit, Ver-
fertiger von Kostenanschlägen, Kenntnisse
von Holz- und Ziehbau, Tischler-
handwerk, praktisch, alle zum Bau ange-
hör. Handwerke theoretisch. Spra-
chen: Deutsch und Rumänisch Wort
und Schrift; Polnisch, Ruthenisch,
Kroatisch, Ungarisch und etwas Eng-
lisch, nur Wort. Religiös-katholisch,
verheiratet, 30 J. alt. Unter Adres-
se: J. M. S., Cupar, Sask., Can.

J. W. Kubn

P. O. Box 991
904 Jagersoll-Strasse,
Winnipeg Man.

Käufer und Exporteur

von Rinderhäuten, Kalb- und Schaf-
fellen, sowie aller Sorten rober
Pelze. Ich bezahle die höchsten
Marktpreise für die obigen Artikel
und garantiere prompte Kasse für
Sendungen. Anfragen über Preise
und sonstige Informationen werden
prompt beantwortet.

Magische Bücher

über geheime Wissenschaften.
Das echte 6. und 7. Buch Moises,
vollständige Ausgabe. — Das 7-mal
vervielfachte Buch. — Die ägyptischen
Geheimnisse von Mercurius Magnus
— Der schwarze Kabe. — Das Buch
der Wunder, und andere Bücher über
Empathie, Hypnotismus und Mag-
netismus Bücher, welche Erklärung,
Aufschluss und Anleitung geben über
Geheimkräfte und prophetische Macht.
Auskunft und Verzeichnisse über Bü-
cher gratis. S. Sachs, 432 St.
17. Straße, New York.

Für Cigarren, Tabak, Cigaretten und Pfeifen

empfehle ich mich.
Gute Ware
Höfliche Bedienung und
Richtige Preise

R. E. Boas

65. Box 943
South Railway Str. Regina

Katholischer deutscher Männer - Gesangsverein "Proffman"

Jeden Dienstag abends findet
ab 7.30 Uhr ein Liedersingen statt.

Reiche Auswahl in Wecker - Uhren.

Strainige aller Größen
und
Seitratzklippen
sind bei uns zu haben.
Reparaturen gut und billig.

Für Augengläser

wendet Euch an uns.
M. G. Howe
Optiker und Juwelier
Scarth Straße Regina

Landkäufer und Spekulanten.

Können hier bei Reville und nördlich
von hier in der menseitigen An-
siedlung ihr Geld richtig anlegen.
Land wird stets billig und auf sehr
leichte Zahlungen ausgeben; und
wer mir seinen Namen und Adresse
aufschreibt, erhält eine Liste von solchen
Eigentümern.
H. Vogt,
Reville, Sask.

Rudolf Wittner Deutscher Fleischer und Wurstmacher

1530 Tenth Av. Norgang Block
Sicheres frisches Fleisch und
gute deutsche Wurst.
Wählige Preise. Ei-
sige Butter und Eier am Lager.

Gallensteine

werden ohne Operation, schmerzlos
und sicher, in kürzester Zeit geheilt
durch
LITHOSANOL
Pint-Flasche \$1.50
Gallon-Flasche \$5.00
Mehr wie zahlreiche Erfolge in
Deutschland.
Referenzen von vielen bekannten Deut-
schen in Saskatchewan, die absolut ge-
heilt wurden, obwohl der Arzt eine Ope-
ration als das einzige Mittel gegen
erklärte.
Gefertigt nach der Originalvorschrift des
Erfinders von der
Standard Medicine Co.,
P. O. Box 745 Winnipeg,
Bestellen Sie Proben über unsere
brutigen Medicinen.

Buck & Kleckner Gemischte Waren- Handlung

Vibank, Sask.
Wir erlauben uns, alle unsere
Kunden zu benachrichtigen, daß wir
unser
Winter-Waren
soeben erhalten. Wir haben eine
große Auswahl in Herren- und Da-
men-Pelzen aller Arten. Ferner ha-
ben wir die bekannten deutschen
Dunst-Planel-Unterleider, Winter-
schuhe, Handschuhe etc. auf Lager.
In kurzer Zeit werden wir eine Car-
vabung Möbel erhalten, und eine be-
sonders große Auswahl in Kleider-
schränken, Tischen, Betten etc. haben.
Besuchen Sie uns mit Ihren Herbst-
Einkäufen, und Sie werden finden,
daß wir Ihnen mit allem zu sehr ge-
mäßigten Preisen dienen können.

Krebs

R. D. Evans, Entdecker des berühm-
ten Krebs-Heilmittels, wünscht, daß alle,
die an Krebs leiden, an ihn schreiben.
Das Heilmittel heilt äußerlichen oder
innerlichen Krebs. Schreibt an
R. D. Evans Brandon, Man., Can.

J. R. Beverett

General Agent
Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krank-
heits-Versicherung.
Vertrauens-Bonds
Geld zu verleihen.
Scarth Str., Regina, Sask.

Stets großer Vorrat von Frischer Wurst und Fleischwaren, Kolonialwaren, Wehl, u. s. w. Fried. Michel Co. 1761 Toronto Str., Ede. 10 Ave.

Verkaufs-Register.

Dienstag, den 19. November.
G. C. Poling, Grand Coulee
— Pferde, Vieh, Schweine, Farm-
Geräte und Effekten.

Mittwoch, den 20. November.
Peter Rheinländer, Valgonie
— Pferde, Vieh und Farm-
Geräte.

Freitag, den 22. November.
G. W. Bell, 4 Meilen südlich
der Stadt — Pferde, Farm-Geräte,
und Haushaltungs-Effekte.

Montag, den 25. November.
W. J. Arnell, Crauen — Vieh,
Farm-Geräte und Haushaltungs-Ef-
fekten.

Dienstag, den 26. November.
J. B. McCagan, Aronau —
Große Viehe, einschließend viele Pfer-
de, Maschinen, Farm-Geräte und Ef-
fekte.

Donnerstag, den 28. November.
Auf See 20-17-16, Valgonie
— Pferde, Farm-Geräte und Haus-
haltungs-Effekte.

Fügen Sie Ihren Verkauf dieser
Liste sofort bei. Derjenige welcher
jüngst ist verloren. Wenn Sie mich
nicht persönlich kennen, lassen Sie mich
bekannt werden. Es ist eben möglich,
daß wir beide einander brauchen,
ebenso wie etwas edler Trost.
J. A. McInnis,
des Farmers Auctioneer
Linton, 10. Nov. 1912.

Wein lieber Courier!
Zu Deinem letzten Wiegengesche-
hen entbietet Dir Dein ältester Korres-
pondent den herzlichsten Glückwunsch.
Wie bist Du in den 6 Jahren zu
einem strammen Reichen emporges-
chwungen, wie blühend und schön viele
Du heute schon aus und wie viele
tausende Freunde haben Dich recht
lieb und freuen sich jede Woche auf
Deinen angenehmen Besuch.
Schon manchmal in Deinen Je-
bensjahren haben die älteren Stomers-
den Dir Wippenfische versetzt und Dich
wiederlich durchblauen wollen. Du aber
hast Dich stets kräftig gehandelt und
trugst Deiner Jugend den bösen Ein-
fluß Respekt vor Dir eingelöst.
Die Stinderkrankheiten hast Du
auch, wie alle andere durchgemacht
und gut überstanden, darum bist Du
nun ein so kräftiger und schöner Bur-
sche geworden, den alle Welt eine ro-
sige, gute Zukunft zusagt.
Heute bist Du in allerbesten Pflanz-
den mit jedem Erfolge erkrankt
zu Dir Befall und immer mehr
neue Freunde. Dein Erzieher und
Pfleger, Herr J. Weinmann,
hat es wie noch kein Anderer verstan-
den, Dich fein herauszuputzen und
mit allen nötigen modernen Ausrü-
stungen eines anständigen deutschen
Burischen zu versehen. Er sorgte
ständig dafür, daß Du nur gediege-
nes, wertvolles und unterhalten-
des Gespräch Deinen Freunden und
Bekanntem vorplauderst und ihnen
auch manchmal mit Deinem kernig-
en Humor, die herzlichsten Rats-
sachen entlockt. Deutsch bist Du auch
vom Scheitel bis zur Fußspitze und
wie trittst Du mit aller Energie, für
das liebe Deutschland in Canada ein,
wenn es irgendeinem einfallt, dieses
Deutschland anzugreifen oder gar zu
verdächtigen. Wie Du stets mit Mut
eine Lanze für das Deutschland mit
dem Feinde freiest, so trittst Du auch,
ein für Wahrheit und Recht. Deine
lieben Freunde, die Farmer und Ar-
beiter verdanken Deinem mutigen
Eingreifen gar vieles, denn man ver-
nimmt bei jedem Erfolge, wie Du
ein Feind aufmerksamer machst und
Ingerichtigkeit geübt. Immer
wieder ertönt Deine Stimme zum
Aufst. — Für deutsche Freunde steht das
einzig. Verbindet euch zu einer har-
ten und geleiteten Organisation,
dann werdet ihr gegen alle Unge-
rechtigkeiten, Ueberverteilungen und
Ausbeutungen, gewisser Elemente ge-
wappnet sein.
— Möchten doch alle Deutschen in
Canada Deinem wohlgemeinten
Mahnrufe folgen!
Neben dem Herrn Fleeger hat
Du lieber Courier, jetzt auch noch ein-
nen prächtigen Anfel bekommen, de-
es meierhaft verleiht, Dich in aller
Augen beliebt zu machen. Wer kennt
nicht, wenigstens aus Deinen Blau-
dereien, auch den tüchtigen Herrn Re-
dakteur. Wenn solche Kräfte vereint
an Deiner Ausbildung arbeiten, dann
kann das Resultat nur sein, daß Du
immer schöner und begehrteter wirst.
Ich danke daher als ältester Korres-
pondent der heutigen Zeitung, im
Namen des ganzen Deutschiums in
Canada, für ihr nützliches,
sperndes Wirken, zum Wohle der
Deutschen im neuen Heimatlande.
Den Deutschen aber ohne Ausnah-
me die vielleicht den "Courier" noch
nicht als Freund in ihrem Hause auf-
genommen haben, rufe ich zu: "Ladet
den fröhlichen, verlässigen und hilf-

reichen Freund zu euch ein und ihr
werdet es nie beklagen.
Mit freundlichem Gruß,
G. Wedrens.

Kirchliche Nachrichten.

Zusworts:
In der katholischen Kirche zu Ma-
rienthal, Sask., findet jeden zweiten
Sonntag im Monat Gottesdienst
st. In den übrigen Sonntagen
Kaiserfranz-K. d. d. t.

Ev-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu
Saskatoon.
(General-Consil.)
Gottesdienst jeden Sonntag Vor-
mittag um 11 Uhr in der neuen
Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20.
Straße.
Sonntagsschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Saskatoon und
Umgebung sind zu diesen Gottesdien-
sten herzlich eingeladen.

Ev-Luth. St. Pauli-
Kirche zu Nothens.
Gottesdienste: Sonntag morgens
um 11 Uhr und abends um 7 Uhr.
Bibel- und Missionstunden: Donner-
stag abends um 8 Uhr. Deutsche
Schule: Mittwoch auf der Farm,
morgens um 10 Uhr; Sonnabend in
der Kirche, und zwar morgens um 10
Uhr und nachmittags um 2 Uhr.
Sonntagsschule: Vormittags um
10 Uhr. Frauen- und Jungfrauen-
Verein: Alle 14 Tage Mittwoch
nachmittags um 2 Uhr.
Georg L. Jüttner,
Pastor.

Ev-Luth. St. Johannes-Gemeinde zu Stone-
hill (S. C. Laird, Sask.).
(General-Consil.)
Jeden 1. bis mit 3. Sonntag im
Monat Vorm. 10-12 Uhr Haupt-
sonntagsschule. 11 Uhr Haupt-
gottesdienst.
Jeden Dienstag und Freitag
Vorm. 10-12 Uhr Konfirmanden-
unterricht.
Jeden Sonnabend deutsche Schule
im Pfarrhause. Beginn 9 Uhr. Ueb-
ung des Kirchensorgs an jedem
Sonntag.
Jeden 4. Sonntag Vorm. 10-11
Uhr Gottesdienst in der St. Pauli-
Gemeinde in Silver Grove. Vor-
mittags 10-12 Uhr Sonntagsschule.
Konfirmandenunterricht an jedem
4. Sonnabend und Sonntag nach
Uebereinkommen.
R. Richter, ev-Luth. Pastor.

Parodie Lemberg.
Vormittags-Gottesdienst in Lem-
berg, jeden Sonntag mit Ausnahme
des letzten Sonntag im Monat, 11
Uhr (späte Zeit). Nachmittags an
die- Sonntagen, 2 Uhr in Wheatland
Jork. Am letzten Sonntag im Mo-
nat Vormittags 11 Uhr in Wbe-
sant Jork, Nachmittags 2 Uhr in
Lemberg. Jugendverein - Verlam-
lung alle 14 Tage nachmittags um
3 Uhr im Gotteshaus zu Lemberg.
C. Fohmann,
ev-Luth. Pastor.

Wir möchten unsere geehrten Leser
besonders auf die in unserem Blatt
regelmäßig erscheinende Anzeige des
General Schiffs Agenten Herrn S.
E. Vidman, Winnipeg aufmerksam
machen. Gewiß ist schon oft manch-
er unserer Leser in die Lage gekom-
men und wird vielleicht noch öfters
Veranlassung haben, Schiffsarten für
Freunde oder Angehörige in der alten
Heimat kaufen zu müssen. Sie wer-
den dann nur gut tun, wenn Sie sich
an obige Firma wenden, die es ver-
standen hat, sich durch reelle Geschäfts-
führung und prompte aufmerksame
Bedienung sich zahlreiche Freunde
und Gönner zu erwerben. Jetzt ist
auch die Zeit, die gern für Reisen nach
der alten Heimat gewählt wird und
wenn Sie nun selbst sich mit dem Ge-
danken tragen, eine Reise nach der
Heimat zu unternehmen und alte
Freunde und Bekannte zu besuchen,
so wenden Sie sich nur vertrauensvoll
an die Donaldson Linie. Sie werden
billigste Preise bei denkbar bester Ver-
sorgung finden.
Wir können Herrn S. E. Vidman,
General Schiffs Agenten unseren Les-
ern nur empfehlen, da sie jede ge-
wünschte Auskunft in deutscher Spra-
che kostenfrei erhalten. Die Redak-
tion.

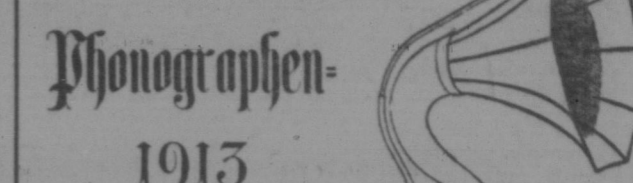
Die deutsche Kolonie
Baldwin County
Alabama
Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

George A. in S. — Der Adel ist
teils aus der Hauptstamm, die
schon bei den alten Germanen in
manchen Familien erblich war, teils
aus dem Feudalhofen hervorgegan-
gen. Der aus dem Feudalhofen ent-
standene Adel verbreitete sich mehr
oder weniger über fast alle Staaten
Europas. Der "Dienst des Königs"
war das einzige und höchste Strebe-
oder durch geistige oder körperliche
Tüchtigkeit hervorragender Männer
geworden. Je näher der Person des
Königs, desto edler und vornehmer
dünkte sich ein jeder. Wer nicht un-
mittelbar dem König dienen konnte,
verpflichtete wenigstens Dienstmann ei-
nes königlichen Dienstmanns zu wer-
den. Der Leibeigene wurde über den
Freien und der Befehlste über den
aus eigenem Gute Schranken gestellt,
wenn ihm der König eine Stelle im
seiner Person oder im Dienste des
Reiches verlieh.
Schlesier. — Es giebt in Schlesien
nicht weniger als neun Ortschaften
die Märzdorf heißen. Drei von ih-
nen befinden sich im Regierungs-
bezirk Breslau, vier im Regierungs-
bezirk Liegnitz und zwei im Regierungs-
bezirk Oppeln.
Alter Leier. — Der Flächeninhalt
der Oesterreich-Ungarischen Monarchie
beträgt 261,035 englische Quadrat-
meilen und derjenige des Staates
Texas 263,780. Das deutsche Reich
umfaßt 208,830 Quadratmeilen.
Hansfrau. — Den weißen Pelz
können Sie reinigen, wenn Sie den
selben mit erwärmter Weizenkleie
reiben, bis aller Schmutz entfernt ist,
und ihn dann gut kochen und aus-
färben, um die Felle zu entfernen.
Auf dieselbe Weise können Sie mit
dem weißen Biberhut verfahren.
Ein Mittel zur Entfernung der
Leberflecken können Sie herstellen,
wenn Sie 2 Drachmen Kochsalz und
3 Drachmen gereinigte Potassa in
1 1/2 Pint Wasser auflösen.
Mit dieser Lösung werden die Flecken
täglich ein- oder zweimal mittels ei-
nes weichen Lappchens oder Schwam-
mes befeuchtet. Die Haut sollten Sie
jedoch nach dem Gebrauch des Mittels
nicht abreiben, sondern von selbst
trocknen lassen.
H. Hamburg. — Wegen der ver-
fümten Waffenübungen haben Sie
bei der Heimkehr eine Strafe zu er-
warten, die aber nicht schlimm aus-
fallen dürfte, falls Sie sich sofort nach
Ihrer Ankunft freiwillig bei den Mi-
litärbehörden melden. Sie werden
dann wahrscheinlich nur eine Geld-
buße von 50 oder 100 Kronen zu
entrichten haben.
Ihr Heimatsrecht dürften Sie ver-
wirft haben, doch bin ich dessen nicht
sicher. Jedenfalls können Sie
es aber wieder erwerben. Die Voll-
reife Ihres Heimatsortes wird
Ihnen genau darüber Aufschluß ge-
ben, was Sie zu tun haben, um auf's
Neue heimatsberechtigt zu werden.
Die Behörden, die Sie dafür zu ent-
richten haben dürften, sind mir leider
nicht bekannt.
Das kanadische Bürgerrecht föhrt
Sie außerhalb Canadas absolut nicht.
Der englische Konful braucht sich
nicht um Sie zu kümmern, da Sie ein
naturalisierter Amerikaner sind, nicht
anzunehmen. Tut
er es, so geht es nur aus Gefäll-
igkeit.
Asthma - Leidender. — Das Asthma
ist keine besondere, selbstständige
Krankheit, sondern ein Symptom
zahlreicher, ihrem Wesen nach sehr
von einander verschiedener Krankhei-
ten. Sie untersuchen sich von der
dauernden Schwerk- und Kurzath-
migkeit, die sich bei vielen chronischen
Lungenkrankheiten findet, dadurch,
paß in kleineren oder größeren Zeit-
abständen sich ganz plötzlich schwere
Atemnot einstellt, die mit krampf-
haften Ausdehnungsversuchen, heftigem
Erstickungsgefühle, Husten und Aus-
wurf verbunden ist. Die asthma-
tischen Anfälle entwickeln sich, wenn
durch irgendwelche Veranlassung die
Auscheidung von Kohlensäure aus
dem Blute und die Aufnahme von
Sauerstoff in dasselbe verhindert
wird. Das mit Kohlensäure überla-
dene Blut läßt dann plötzlich einen
sehr intensiven Reiz auf die Nerven-
centren im verlängerten Mark aus
und verursacht krampfartige Zustände
Reflexbewegungen in den Atmungsmus-
keln. Hervorgehoben wird ein
solcher Zustand durch Erkrankungen
des Kehlkopfes, der Schilddrüse und
Starrheit der Luftröhrenäste, Unter-
leibskrankheiten, Erweiterung der
Lunge, Augenentzündung, Augen-
katharitis, Brustfellentzündung,
Herzleiden und Störungen des Ner-
vensystems.
Zweifelsfrei. — Der Mann kann
wegen des in Ungarn begangenen
Vergehens gegen die Postgesetze Co-
nadas nicht verfolgt werden, trotzdem er die unanständigen
Briebe hierher sandte und jetzt
hier ist.

EDISON Phonographen- 1913 Modelle



\$19.50
bis
\$240.00
Eine große Auswahl deutscher Records immer auf La-
ger. Postbestellungen werden prompt erledigt. Schreibt um
Kataloge und weitere Einzelheiten.
W.G.F. Scythes & Co.
2130 Gste Avenue Regina, Sask.

Die Engel Land Co.

hat unter diesem Namen in Regina an 11. Avenue, im
neuen Maple Leaf Store Block, ein Grundeigentums-
Geschäft eröffnet und empfiehlt sich allen Deutschen, die
Stadt- oder Landeigentum kaufen oder verkaufen wol-
len. Außerdem werden Feuer- und Lebensversicherun-
gen aufgenommen und Schiffskarten aller Lintien von
und nach Europa befragt. Auch haben wir mit diesem
ein Kohlengeschäft verbunden.
Wir können unseren deutschen Freunden reelles und
freundliches Entgegenkommen versichert halten.
Kommt und besucht uns in unserem Büro im
Maple Leaf Block,
1520 11. Avenue,
oder telefonieren Sie No. 2485.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberflus schafft,
wo das Klima ideal und Auferst gesund ist.
Erkafahren jeden 1. und 2. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Edberta, Aufschuß
an alle Züge geben.
Für Information schreiben Sie an
Baldwin County Colonization Co.,
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Die deutsche Kolonie Baldwin County Alabama

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Wässerungen.
— Sehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
— Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Feines Wasser. — Herrliches Klima.
Edberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien,
hat gut angelegte Wege auf jeder Section, gute Säuggebäude
mit modernen Etagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und
Katholiken, eine Reihe von Säug-, Warengeschäfte, Bäckerei,
Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Tele-
phon u. andere Bequemlichkeiten. Sein geschäftliches Leben, die
Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai
verleihen Edberta eine große Anziehungskraft für Touristen und
Heimkehrer.
Besuchen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine
Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberfl

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Protokoll des Rural Municipality Councils Francis Nr. 127.

Francis, East., 4. Nov. 1912.
Die reguläre Versammlung des Rural Municipality Councils wurde an dem oben angegebenen Datum abgehalten. Nachfolgende Mitglieder waren anwesend:

Reeve Mitchell, Councilors: D. Wood, Wood und McKeer.
Das Protokoll der letzten Versammlung wurde gelesen und auf Antrag von Dones angenommen.

Councillor McKeer teilte mit, daß er bei denjenigen, die die Höhe der Steuern auf 3-13-15 2 ausgeglichen haben, vorzuziehen würde und daß die betreffenden ihm versprochen, dieselbe wieder anzufüllen, was für die jetzt jedoch noch nicht getan haben.

Antrag von Dones. — Daß der Sekretär die nötigen Materialien für die Wahl anschaffe. Wurde angenommen.
Antrag von McKeer. — Daß der Sekretär einen Plan aufzuarbeiten und für Beleuchtung im Lornwege sowie für Sturmventer sorgen. Wurde angenommen.
Antrag von Dones. — Daß das Protokoll in der „Saskatchewan“ veröffentlicht würde. Wurde einstimmig angenommen.
Antrag von Lorenz. — Daß sich die Versammlung bis zum 2. Dezember vertage. Wurde angenommen.

Post Office-Gebäude, Odesa.
D.R.C. Carl Regetti,
Dir. No. 5.
St. Wendelin Schul - Haus, R. E. 34-15-14 B. 2.
D.R.C. Jos. Vogt,
Dir. No. 6.
Karl Jinks Wohnung, R. B. 34-14-15 B. 2.
D.R.C. Geo. Simmon.

Antrag von Bild. — Daß der Sekretär die nötigen Materialien für die Wahl anschaffe. Wurde angenommen.
Antrag von McKeer. — Daß der Sekretär einen Plan aufzuarbeiten und für Beleuchtung im Lornwege sowie für Sturmventer sorgen. Wurde angenommen.

Antrag von Dones. — Daß das Protokoll in der „Saskatchewan“ veröffentlicht würde. Wurde einstimmig angenommen.
Antrag von Lorenz. — Daß sich die Versammlung bis zum 2. Dezember vertage. Wurde angenommen.

Rural Municipality von Laird, Nr. 404.
Baldheim, East., 29. Okt. 1912.
Council - Versammlung, abgehalten am 29. Oktober 1912.

Die Versammlung wurde von dem Reeve J. D. Neufeld eröffnet. Alle Councilors waren anwesend. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde gelesen und angenommen.

Die Mitteilungen der Inspektoren der verschiedenen Divisionen wurden dem Council zur Begutachtung unterbreitet und auf Antrag von Councilors D. Peters von der Versammlung dahingehend einstimmig angenommen, daß die darin angeforderten Beträge bezahlt werden.

Da die Rural Municipality-Akte fordert, daß die Bücher des S. D. Sekretär und Schatzmeisters durch den Municipality-Auditor geprüft werden und da solcher Sekretär Schatzmeister des südlichen Teils der Municipality zu weit entfernt vom Wohnsitz des Municipality-Auditors, Herrn J. M. Hudson aus North, ist, so wurde von Herrn J. D. Neufeld beantragt, daß Herr J. D. Neufeld aus Baldheim hiermit zum Auditor ernannt werden solle, um die Schulbücher des südlichen Teils der Municipality zu prüfen, vorausgesetzt natürlich, daß das Departement in Regina seine Einwilligung hierzu gibt.

Municipal-Wahl.

Beauftragt von Councillor A. F. Dickman und auch angenommen, daß John A. Junf aus Baldheim hiermit zum Returning Officer für die kommende Wahl, die am Montag, den 9. Dezember 1912, abgehalten werden soll, ernannt werde. Außerdem wurde von Councillor A. F. Dickman beantragt und auch angenommen, daß folgende Herren zu Hilfs Returning - Officers für die verschiedenen Wahlbezirke ernannt würden:

- Herr V. D. Schmidt, Division Nr. 1, 41-5-3.
- Herr John A. Junf, Division Nr. 2, 42-5-3.
- Herr J. D. Aibig, Division Nr. 3, 43 und 44-5-3.
- Herr V. P. Reimer, Division Nr. 4, 40-6 und 7-3.
- Herr John Schmidt, Division Nr. 5, 41-6 und 7-3.
- Herr J. J. Lepp, Division Nr. 3, 42 und 43-6-3.

Wahl - Pläne.

Div. Nr. 1 in oder nahe der Lakeburg-Schule.
Div. Nr. 2, Baldheim P.O.
Div. Nr. 3, Stoney Hill-Schule.
Div. Nr. 4, A. P. Dickmans-Haus.
Div. Nr. 5, Northburn.
Div. Nr. 6, C. D. Gloedler-Haus.
Schützen für Benutzung der genannten Räume als Wahlplätze sollen sein \$3.
Beauftragt von C. E. Gloedler, daß die Rominiierung der Kandidaten für Reeve und Councilors in der Baldheim Village-Schule am Montag, den 2. Tage des Monats Dezember 1912, abgehalten würde. Wurde angenommen.
Beauftragt bei Reeve J. D. Neufeld, daß die Rechnungen, die von den Councilors eingereicht wurden, die die Landstrafen zu beauftragten hohen, bezahlt würden. Wurde angenommen.
Die Councilors kamen überein, die nächste Sitzung am 25. November 1912 abzuhalten.
John A. Junf,
Sekretär-Schatzmeister.

Anaben Erbrachen Postoffice.
Ou'Appelle. — Am Sonntag voriger Woche nahmen Postkutschen wahr, wie zwei Anaben eine große Anzahl Briefe in den Händen hielten, diese öffneten und dann zum Teil vernichteten. Die Angelegenheit wurde dem Sheriff mitgeteilt, der sofort eine Untersuchung vornahm und feststellte, daß mehrere Popen in der Postoffice erbrochen waren. Diejenigen, die die beiden Anaben beobachtet hatten, vermaßen deren Namen anzugeben, jedoch die Jungen setzten sich gegen die Aussagen der Erwachsenen. Es sind die Kinder angesehener Deutscher. Die beiden Anaben werden wegen ihres Jugendverbrochens wahrscheinlich einer Zuchtanstalt übergeben werden.

Elevator durch Feuerbrand zerstört.
Verdue. — Der Elevator, der der Maple Leaf Milling Co. gehört, wurde hier eines Morgens durch einen Feuerbrand vollständig zerstört. E. Smith, der im Maschinenhaus wohnt, konnte sich nur mit knapper Not aus dem brennenden Bauwerk retten. Gleich nachdem der Feuerbrand ausgebrochen war, griff die Feuerwehr so schnell ein, daß trotz der eifrigsten Löscharbeiten nichts mehr gerettet werden konnte. Von dem Elevator auf den Geleisen hängen, konnten zwölf von dem Brand herbe noch rechtzeitig gerettet werden. Der Elevator war noch nicht bis zur äußeren Plattform mit Getreide gefüllt. Trotzdem sind immerhin 8,000 Bushel in Flammen aufgegangen. Die Entschädigungslage des Brandes ist völlig unbekannt.

Wahl von Polizei befristet werden.
Roose J. W. — S. E. Bishop, Geschäftsführer der „Canadian Financiers“ für den Westen, der auf einen Parteitag am nächsten Sonntag in Regina einberufen worden, wird unter Vorsitz des freigesetzten worden, mußte, ehe er von hier abreiste, durch zwei Beisitzer händig gewählt werden, da verschiedene Personen hier drohten, mit ihm „auit zu werden“. Bishop soll verschiedene Bewerber der Stadt durch seine Wahlnahme ein wenig hob. Beträge gebracht haben. In dem Royal Hotel, wo er wohnte, waren die ganze Zeit über, zwei Polizisten auf Wache, um jeden Angriff auf Bishop zu vereiteln.

Verirrte Polizei hinter Pferde diebe.
Davidson. — Die verirrte Polizei hinter zwei verwegene Pferde diebe, die hier aus einem Stall ein Pferd entführten, das der W. Wilkes gehört. Später stellten sie sich dem Pferd diebe als T. A. Keeler's Farm ein ungewöhnliches Gefährde ab und holten sich dort Zettel. Darauf durchschnitten sie die Traktion auf Keeler's Farm und trieben etwa ein Dutzend Pferde davon. Zwei verirrte Polizisten machten sich sofort auf die Verfolgung der Pferde diebe auf und jagten ihnen bis nach dem Hüfte südlich von Elbow nach, wo sie von den Fahrleuten erfuhr, daß die beiden Diebe über den Fluß geflohen seien und ihnen gern die Tiere hätten verlaufen lassen. Die Polizei veranlaßte nun ein Scheffeltreiben auf die beiden verwegenen Verurlohen, die jetzt vollständig eingefesselt sind und kaum noch werden entkommen können.

Einbrecher machte reiche Beute.
Lang. — Ein unbekannter Einbrecher hatte hier eines Nachts dem Juwelengeschäft einen Besuch ab und raubte eine Anzahl goldener und silberner Uhren, Ringe, Halsketten und anderes Schmucke, deren Gesamtwert sich auf etwa \$600 stellen mag. Außerdem erbrach der Einbrecher noch das Cash-Register, in dem er jedoch nur \$6 in Bar auffand. Der Clerk des Juwelengeschäfts, der über dem Laden schläft, hat seinen Anaben nach während der Nacht keinerlei Geräusch in dem Geschäft gehört. Der Diebstahl wurde erst am nächsten Tage gegen Mittag entdeckt. Bis jetzt bald, nachdem der Einbruch diebstahl in dem Juwelengeschäft bekannt geworden war, heraustrat, hatte in derselben Nacht ein Einbrecher versucht, das Cash-Register in dem Restaurant von Year Tom auszuliefern, war aber von dem Eigentümer der erwischt war, verjagt worden.

Radrischen aus Nothens nach Ungenab.
Rothberg. — Hier macht sich eine Getreide-Plage bemerkbar, die schon noch schlimmer als im vorigen Jahre zu werden droht. Trotz aller Proteste bringt die C.R.A. Bahn keine Güterwaggons hierher, obgleich 100 Waggons bestellt sind. In Kurzem wird sich wohl die Waggons-Bestellung auf 150 belaufen, denn die Farmer können nicht viel Getreide absetzen und sind deshalb wegen eilig am Dreischen. Damit retardiert sich naturgemäß ein

die Masse des fortschreitenden Getreides. Dadurch, daß die Farmer ihr Getreide nicht verkaufen können, sind sie in überaus große Geldnot gekommen und können nun erst recht nicht ihren Schuldenpflichtungen nachkommen. Wenn die Bankiers Geld auf Belegen leihen würden, das zum Verkauf bereits bereit steht, wie sie es für das Getreide tun, dessen Verkauf schon unterwegs ist, so würde dies bedeutend besser für die Farmer sein. — Unter dem Präses von Jacob Jansen wurde eine Sitzung der Interessierten am Alexandra-Hospital abgehalten. Weiter hatten sich nicht allzu viele zu der Sitzung eingefunden. Es wurde über die Mittel und Wege beraten, die zu ergreifen und einzuschlagen sind, um die von der Imperial Bank von Canada geforderte Summe von \$10,000 abzufahren. Die Summe war auf Grund einer Liste von Garantoren vorgeschrieben worden. Verschiedene von ihnen sind willig, den ihnen zu kommenden Teil sofort zu entrichten. Nach einer längeren Diskussion kam man überein, zur Aufbringung der Fonds das County in bestimmte Distrikte einzuteilen und für jeden einen besonderen Solicitor zu ernennen. Als solche Distrikts-Solicitors wurden ernannt: Keith, Manor Hodgson; Duff, Kase, Herr Boyer und Geo. S. B. Purvis; Laird, J. D. Brown, Waldheim, Jacob Jansen; Osgood, Jacob J. Friesen und Dr. Sutton; Tiefengrund, Rev. David Toews; Brotherville, A. Wolf; Bergthal, J. J. Friesen; Riss Creek, Wm. Kempel, und Rev. G. D. Juttner. Als neue Direktoren wurden erwählt die Herren: Jacob Jansen, Manor Hodgson; W. A. Winder; Rev. David Toews; Rev. A. B. Purvis aus Osgood; Rev. Jacob J. Friesen aus Riss Creek. In einer nachfolgenden Sitzung der Direktoren wurde Herr Wintee zum Vorsitz der Behörde ernannt.

Laird. — Auch hier wird der Mangel an Güterwaggons recht unangenehm empfunden. Über 150 Befestlungen sind bereits vorhanden und doch bis jetzt keinerlei Waggons eingetroffen. Da nicht mehr geerlaubt werden kann, die Festhaken oder nahezu beendet sind, so können die Farmer zur Zeit absolut nichts anfangen, erhalten oder liefern, auch kein Geld für ihr Getreide, welches ja nicht fortgeschickt werden kann. — Friesen Bros. aus Osgood melden nachfolgende Grundstücks-Transaktionen: Südliche Hälfte von 22-41-7, 17 Meilen von Laird, verkauft von Aron C. Bahmann an Frank Paul aus Osgood zum Preise von \$20 per Acre; ein C.R.A. Viertel, Südwest-Viertel von 1-42-8, 22 Meilen südwestlich von Laird, verkauft an Karon C. Bahmann für \$20 per Acre; Peter Martens verkaufte das Nordost-Viertel von 6-42-78, 18 Meilen südwestlich von Laird, an Peter Neudorf zum Preise von \$21 per Acre. — Am 5. November verstarb in Stony Hill Frau Julia Kebab, Gattin von Christian J. Kebab, im Alter von 16 Jahren, 7 Monaten und 3 Tagen. Die Verstorbene war eine Tochter von Herrn und Frau Wm. Carlens. Die frühe Ackerfens hinterläßt außer ihrem Gatten noch ein eine Waise alter Kinder. Die Verlegung fand auf dem Stony Hill-Friedhofe statt. Herr Kar Richter leitete die Trauerfeier. — Louis J. Laus hat, wie berichtet wird, eine Ernte von 100 Acres Weizen erhalten. Er erntete 20 Bushel im Durchschnitt vom Acre. Der Ertrag des erhaltenen Getreides ist Koridern Nr. 2. — Herr Klipperstein bekam von 250 Acres Weizen durchschnittlich 20 Bushel per Acre. — Bernard Kepner hat den Laird-Viertel an Jacob Doerksen verkauft. — Frau D. A. Friesen verkrankte und wurde nach dem Alexandra-Hospital übergeführt. Glücklicherweise befindet sie sich jetzt aber wieder auf dem Wege der Besserung.

Gesamte Polizei droht mit Amtsniederlegung.
Roose J. W. — Hier droht ein Streik der gesamten Stadt-Polizei wegen zu geringer Bezahlung auszubrechen. Die Anführer der streikenden Schulleute haben hier \$5.00 niedriger als in ähnlichen anderen Städten der Provinz. Dazu kommt noch, daß die Polizeimanschaften eine Stunde täglich länger zu arbeiten haben. In der nächsten Versammlung der Polizeikommissionäre sollen gewisse Forderungen gestellt werden und, falls keine Konzessionen erfolgen, will sich die gesamte Polizei nach einer anderen Stadt begeben, mit der bereits Vereinbarungen wegen Einstellung von Konstablern getroffen sein sollen. Die diesjährige Polizei soll die beste Mannschaft des Dominion haben, denn jeder Mann wiegt über 150 Pfund und ist über sechs Fuß hoch.

Ernte Störungen werden die nächsten Tage befristet, wenn die Stadt gänzlich ohne Polizeidienst gelassen werden sollte.
Starb, ehe er als Kläger auftreten konnte.
Roose J. W. — Alonzo B. G. Jackson, ein Trader, sollte hier als Kläger vor Gericht gegen mehrere Personen auftreten von denen er einige Abende vorher bei einem Tanz nach einem Streite angeblich angegriffen worden war. In der Nacht vor der Verhandlung im Gerichtshaus er jedoch plötzlich, Obgleich ein Arzt als Todesursache Scharlachfieber angegeben hatte, so werden doch Nachforschungen angestellt werden.

Altar durch Feuer zerstört.
Bundhorst. — Durch einen Feuerbrand, von der die hiesige römisch-katholische Kirche heimgesucht wurde, ist der herrliche Altar, der der schönste in der ganzen Provinz gemeinlich sein soll, vollständig zerstört worden. Der angerichtete Sachschaden wird auf mehrere hundert Dollars geschätzt. Nur den unermüdlichen Anstrengungen der Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß nicht die ganze Kirche ein Raub der Flammen geworden ist.

Furchbarer Unfall.
Saskatoon. — Waggon-Inventor Herbert Bartlett wurde, als er auf dem Bahndamm der C.R.A. einen Waggon inspizierte und in diesem Zwecke unter diesen getrocknet war, furchbar verletzt, als die Maschine, die vor dem Waggon geparkt war, diesen plötzlich zurückdrückte. Der Unfall Bartletts war von niemandem beobachtet worden, doch der Waggon-Inventor Harris, der sich in der Nähe befand, ein furchtbarer Schrei unter dem Waggon hervorbrachte. Er gab sofort dem Lokomotivführer das Signal zum Anhalten. Als man Bartlett hervorholte, war er furchtbar verletzt. Das Verletzte war ihm eingedrückt und außerdem der Brustkasten vermischt. In seinem Antosomen wird respektiert.

Deutscher einem Herzschlage erlegen.
Baffon. — Herr Friz Kanter, ein Deutsch-Amerikaner, der sich bereits vier Jahren hier in der Nachbarschaft als Farmer tätig war, ist auf der Heimfahrt von Baffon einem Herzschlage ganz plötzlich erlegen. Als er ein Stück Weges gehen wollte, um sein Rad zu reparieren, verlor er sich ebenfalls im Waggon und fiel in die Fänge zu nehmen, da er sich unwohl fühlte. Er legte sich darauf in den Waggon. Als man zu Hause eintraf, wurde zum Schrecken bemerkt, daß Herr Kanter unterwegs einem Herzschlage erlegen war. Eine genaue Autopsie wurde vorgenommen, um zu sehen, was er in die Lunge einatmete. Der Leiche wurden 40 Jahre, aber keine Kinder.

Brandon's Straßenbahn.
Brandon. — Brandon's neue Straßenbahn-System wird am 1. Mai 1913 dem Verkehr übergeben werden können. Es wurde wenigstens vom Ingenieurbüreau angeordnet, doch ist es garnicht abgeschlossen, daß vielleicht schon Mitte der ausgangs April einige Teile der Linien werden für den Betrieb freigegeben werden können. Mit dem Schienenlegen ist man jetzt beinahe vollständig fertig. Nur über die Geleise der C.R.A. hinweg in der Johnston Straße sind noch die Schienen zu legen. Zur Zeit werden die Leitungsdrähte gespannt. Auch noch verschiedene andere Bauarbeiten sind tags her weit vorgedrungen. Die Fertigstellung der Ausschließungshalle und der neuen Remisen.

Streifer erheben Beschwerde.
Fortage la Prairie. — Die Mitglieder der hiesigen Union der Canadian Brotherhood of Railway Employees sprachen beim Polizeichef vor und erhoben dagegen Beschwerde, daß von der C.R.A. Bahn Streifbretter aus den Stationen hierher gebracht worden seien, um die durch den Streik freigewordenen Plätze in den Beständen auszufüllen. Wie die Streifer weiter angaben, sind diese Streifbretter bemalt, was gegen die Provinzial-Arbeits - Akte ist. Der Polizei - Chef versprach den Beschwerdeführer, gegen die Maßnahme der C.R.A. Bahn, wenn die Beschwerde begründet ist, Einspruch zu erheben. Durch den Streik machten sich in der Frachtablieferung bereits verschiedentlich Störungen bemerkbar.

Kurse:
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Buchhaltung u. u.
Besonderen Unterricht im Englischen am Tage und des Abends.
Leichte Bedingungen.
The Federal Business College
1818 Scarth-Strasse, Regina. Phone 534

John W. Ehmman f. W. Palm
J. W. EHMANN & CO.
Land-, Finanz-, Versicherungs- und Schiffarten-Agentur
1516 Elfte Avenue Regina, Sask., Telefon 1504
Farmland und Stadteigentum gekauft, verkauft und veräußert
Feuerversicherung, Anleihen auf Grundeigentum, etc.
Schiffarten
von und nach **Europa.**
Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Winter-Exkursionen nach **EUROPA**
via **CANADIAN NORTHERN**
CANADIAN NORTHERN RAILWAY und allen Dampfschiffs-Linien
Niedrige Exkursions Fahrkarten zum Verkauf 7. November bis 31. Dezember 1912. Gültigkeitsdauer 3 Monate - Fahrunterbrechungen. Wahl der Routen via Winnipeg, Port Arthur, Duluth, oder via St. Paul u. Chicago.

Ein Extra-Zug von Regina am 29. November abends direkt nach Haster, Verbindung mit „Royal Edward“. Kein Umsteigen. Der Zug wird bestehen aus erstklassigen Güterwaggons, Touristen-Schlafwagen, Speisewagen und gemöblierten erstklassigen Schlafwagen. Schließen Sie sich dieser prächtig geleiteten Exkursion an und seien Sie glücklich.
Ehe Sie Anordnungen treffen, lassen Sie uns Ihnen von unsern Verfahrplänen und Routen sagen, vielleicht können wir Sie interessieren.
General-Agentur für alle Atlantischen Dampfschiffs-Linien.
Telephonieren, Schreiben oder sprechen Sie selbst vor.
Phone 1942
R. E. McLeod, City Ticket Agent,
Scarth Str., gegenüber Kings-Hotel.
City Ticket Office offen Abends 7.30 bis 10 Uhr Abends.

Grand Trunk Pacific
Weihnachten
im „Alten Lande“.
Niedrige Rundfahrt-Exkursions-Raten nach allen Punkten in Europa.
Fahrkarten zum Verkauf vom 7. November bis 31. Dezember. Gültigkeitsdauer 3 Monate.
Es kostet nicht mehr, jetzt zu buchen, und volle Einzelheiten und reservierte Plätze zu erhalten von
W. G. Powell,
City Passenger Agent, Regina,
11. Avenue Commercial Block.
Phone 1906

An die Farmer.
Ich möchte den Farmern in der Umgegend mitteilen, daß ich meinen Fleischladen an 10. Avenue verkauft habe und in Zukunft nur mein anderes Zweiggeschäft, an Ecke 12. Avenue und St. John-Str. No. 1909, weiter betreiben werde. Ich bezahle die höchsten Bar-Preise für Farmprodukte.
Korrespondenzen werden immer prompt erledigt.
J. GELSINGER
Ecke St. John und 12. Ave.
Phone 1990 Regina, Sask.

GILLETTS PERFUMED LYE. Ein neuer Beweis für die Güte der Gillett-Fabrikate. Fünfhundert verschiedene Arten der Anwendung. In Canada hergestellt.

Uns den kanadischen Provinzen. Er lag seinen Verletzungen.

Charles Bell aus Grand River ist im vorigen Generalwahlbezirk in den Verletzungen erlegen, die er in Kabinen erlitt, als er auf eine schon in Fahrt begriffenen Personenzug aufspringen wollte. Es war ihm bereits gelungen, auf das Treppentritt zu kommen, als er mit dem Fuß auslief und so unglücklich fiel, daß der Wagon über ihn hinwegging. Er wurde ihm beide Beine vom Körper abgetrennt. Außerdem erlitt er noch sehr schwere innere Verletzungen. Man brachte ihn sofort nach dem hiesigen Hospital, doch konnten die Ärzte auch nicht mehr viel helfen, da der Verunglückte durch den starken Blutverlust überaus geschwächt war. Ein vierundzwanzigstündiges Leben nach dem Unfälle erlag er seinen Wunden. Herr Bell war im mittleren Jahren und seit einer Reihe von Jahren in Grand River wohnhaft gewesen. Der tödlich Verunglückte verlor vor etwa Jahresfrist seine Frau. Er hinterließ mehrere Kinder, von denen verschiedene noch nicht erwachsen sind. Ein Sohn und eine Tochter von ihm trafen am Krankenlager ihres Vaters im Hospital ein, kurz ehe dieser die Augen zum ewigen Schlummer schloß.

Bei Unfall schwer verletzt.

Portage la Prairie. — George Wilde aus Oakville, der in der hiesigen Unterichtsbehörde als Dolmetsch tätig war, hat bei einem Unfall auf der C.P.M.-Bahn seine linke Hand und seinen linken Arm eingebüßt. Als Wilde längs der Gleise entlangging, blieb er mit dem Fuß an einem Weichenhebel hängend und fiel hin. Ein gerade in die Station einfahrender Zug ging über ihn hinweg. Wilde wurde der linke Arm fürchterlich verstimmt. Die Hand wurde vom Gelenk abgetrennt und außerdem wurde das Fleisch am Unterarm bis zum Ellenbogen aufgerissen. Als er trotz der fürchterlichen Verletzung bis zur Station ging, hina die Hand nur noch lose an dem vom Armknochen losgetrennten Fleische, das am Ellenbogen aber noch an der Arme festhing. Der Unglückliche gewährte mit dieser Verletzung einen fürchterlichen Anblick. Er wurde sofort nach dem Hospital geschafft, wo man ihm den Arm abnahm.

Güterzug entgleist.

Calville. — Ein Frachtzug der C.P.M.-Bahn entgleiste nahe hier infolge Schienenbruchs. Von Winnipeg aus wurde sofort ein Hilfszug nach der Unfallstelle abgefahren. Wegen zwölf Güterwaggons verließen die Schienen und stürzten die Dammabstüpfung hinunter. Unter den erschellten Waggons befindet sich auch ein Refrigerator-Wagen, in dem sich Mehl und Futter befanden hat. Der Inhalt wurde neben dem Bahndamm ausgegossen. Glücklicherweise wurde bei dem Unfall aber niemand vom Bahnpersonal verletzt.

Postmeister gestorben.

Portage la Prairie. — William White Miller, Postmeister von Portage la Prairie seit dem Jahre 1880, ist hier im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Aboerene war einer der bestbekanntesten Anwohner in dieser Gegend. Im Jahre 1877 war er aus Ontario nach dem Westen übergesiedelt. Er war der Vater von Edith J. Miller, die sich einen bedeutenden Ruf als Sängerin erworben hat.

Furchtbare Tragödie auf einer Feinschütte.

Birden. — In ihrem Heime nahe Scarth Station, zehn Meilen westlich von hier, hat die Gattin von Arthur Clark ihre beiden minderjährigen Kinder und dann sich selbst umgebracht. Ueber die furchtbare Tragödie macht der Gatte folgende Angaben. Alle vier schliefen in demselben Zimmer. Plötzlich hörte er, wie seine Frau im Zimmer herumging. Als er aufstand, bot sich ihm ein furchtbarer Anblick dar. Seine fünfjährige Tochter lag mit durchschnittenem Kehle in ihrem Blute. Seine

den gebeugt und durchschneid diesem gerade die Kehle, als der Mann nun dorthin seine Blicke wandte. Sofort sprang er auf, um seiner Frau in die Arme zu fallen, doch war es bereits zu spät. Die Frau hatte sich nachdem sie ihr jüngstes ermordete, blitzschnell das Messer in ihre Brust gestochen und sank entsezt in die Arme ihres Gatten. Wie es heißt, soll die unglückliche Frau durch Schmerz mit zur Ausführung dieser unseeligen Tat getrieben worden sein. Sie war erst vor etwa 5 Monaten aus der alten Heimat, England, nach Canada gekommen, wohin ihr Mann schon früher ausgewandert war. Seit ihrem Eintreffen seigten sich Spuren ihrer Schmerz, die von Tag zu Tag zunahm.

Nachrichten aus Winnipeg

Eisenbahn-Kommission stellt hier 23 Verhöre in der Frachtraten-Untersuchung an. — Verwaltung des Provinzial-Asyls für Geistesfranke stark kritisiert. — Verschiedenes.

Winnipeg. — Die Eisenbahn-Kommission, die sich mit der Untersuchung der hohen Frachtraten der kanadischen Bahnen beschäftigt, wickelt hier in der Stadt, um in 23 Verhören gegen die Bahngesellschaften wegen Erhebung zu hoher Frachtraten Verhöre an Ort und Stelle vorzunehmen. Nachdem alle 10. Führer der Bahngesellschaften ihre Aussagen gemacht hatten, ordnete die Kommission an, daß die Eisenbahn-Gesellschaften, gegen die die Hauptklagen laut geworden waren, innerhalb eines Monats ihre Gegenerklärungen ausarbeiten hätten. Nicht nur die Verantworflichen, sondern auch die Farmer haben gegen die hohen Frachtraten Beschwerde erhoben.

Die Großgeschworenen reichten nach Schluß der Herbst-Sitzung im Richter Mather ihren Bericht über ihre Inspektion des Provinzial-Asyls für Geistesfranke in Selbstkritik, ein, in dem an der Verwaltungsbefehde dieses Instituts ziemlich scharfe Kritik geübt wurde. Die Großgeschworenen hatten bei ihrer Inspektion unter anderem festgestellt, daß die Bekleidung der männlichen Insassen der Anstalt höchst mangelhaft sei und daß auch das Essen recht viel zu wünschen übrig lasse. Das Gemüse, das unter anderem als Nahrung verabreicht würde, sei von so schlechter Qualität, daß man es höchstens dem Vieh als Futter hinreichen könnte. Der Richter ver sprach nach Entgegennahme des Berichtes, daß er für Abhilfe sorgen werde.

Controllor Harben erklärte auf Befragen, daß ihm von vielen Freunden geraten worden wäre, sich als Kandidat für Mayor für die kommende Stadtwahl aufstellen zu lassen. Vorläufig habe er sich aber noch nicht entschieden, ob er dem Wunsche seiner Freunde nachgeben werde oder nicht. Er würde in einigen Wochen Genaueres hierüber verlauten lassen. Die Herr Waugh, der gegenwärtige Mayor von Winnipeg, angab, will er sich nicht auf's Neue um die Mayors-Stelle bewerben, da ihn keine Privatgeschäfte zu sehr in Anspruch nehmen.

C. F. A. wird für Rumans Tod verantwortlich gehalten.

Brandon. — Wir, die Geschworenen, erklären hiermit die Canadian Pacific Eisenbahn als voll verantwortlich für den Tod von A. Rumans, wenn auch das Geheiß der Bahnbediensteten von jeder Verantwortlichkeit innerhalb des Rangierbahnhofs freispricht. So lautete nach langen Beratungen das Urteil der Geschworenen in dem Coroners Inquest über die Ursache des Eisenbahn-Unfalls am 7. November, bei dem A. Rumans seinen Tod gefunden hatte. Etwa zehn Eisenbahner bezeugten, daß der erste Zug auf dem Bahnhof wartete, während der zweite Zug durch die Rauchwolke eines dritten Zuges hindurch von der entgegenkommenden Seite herankam. Ferner wurde erwiesen, daß der Lokomotivführer des zweiten Zuges die Schallpfeife bis zum Schritt verlangsamte. Ein Kondukteur bezeichnete das Ereignis als unvermeidbar, der Kronzeuge war indessen der entgegengeleiteten Meinung und gab seiner Ver

wunderung Ausdruck, daß nicht mehr für den Schutz der Leute innerhalb des Rangierbahnhofs getan wird wie dies der Fall auf der offenen Strecke ist.

Alberta.

Berschied auf offener Straße.

Red Deer. — Ein. Frau, eine Buchmacherin in Diensten von Frau Jarvis, verließ eines Abends, als sie sich auf dem Heimwege aus der Presbyterianer-Kirche befand. Der Tod trat so plötzlich ein, daß sie seinen einzigen Schmerzensschrei von sich geben konnte, als sie leblos zu Boden stürzte. Der Vorgang spielte sich so schnell ab, daß niemand von den zahlreichen Passanten die Zusammenstoßende aufzufangen vermochte. Wie ein schnell herbeigerufener Arzt feststellte, hatte ein Verschluss ihrem Leben ein jähes Ende bereitet. Die Verstorbenen war vor etwa zwei Jahren aus High River hierher gekommen. In letztgenanntem Orte sind ihre Angehörigen wohnhaft.

Für Verbesserung des Straßenbahn-Betriebs.

Calgary. — Die Stadt-Kommissionäre reichten dem Stadtrath ein Nebengesetz ein, in dem um \$500,000 für Verbesserungen im Straßenbahn-Betrieb nachgesucht wird. Von dieser Summe sollen \$108,560 für Bau einer neuen Straßenbahnlinie ausgegeben werden, die sein und eine halbe Meile lang werden soll. \$88,440 sollen für die Verlegung von Doppelgleisen verwendet werden. Für den Rest werden andere Verbesserungen im Betrieb eingebracht werden. Die Entwürfe der von der Stadt betriebenen Straßenbahnen stellten sich im letzten Jahre auf insgesamt 120,000 Dollars.

Zwei Knaben ertranken.

Stettler. — Auf der Farm von Herrn Curtis, die sich etwa zwölf Meilen von hier entfernt befindet, hat sich ein beklagenswerter Unfall ereignet, der die beiden Söhne des Herrn Curtis, von denen der eine zehn und der andere sechs Jahre alt ist, das Leben gekostet hat. Diese beiden Kinder waren auf dem Wege nach dem See, um dort mit dem Boot zu fischen, als sie sich mit einem ziemlich starken Fischzug überzogen hatten. Dabei brachen die Knaben durch und ertranken. Wie der Vater, als er später nach seinen verstorbenen Söhnen suchte, wahrnahm, lagen auf dem Eis Spiegel des Todes mehrere Steine, die die Knaben aufeinander um das Eis geworfen hatten, um erst die Festigkeit zu erproben, ehe sie sich darauf wagten. Die Stelle, wo die Knaben ertrunken waren, hatte sich schon wieder mit einer Eisschicht bedeckt.

Neue Town-Halle für Entwistle.

Entwistle. — Die neue Town-Halle, die zur Zeit hier gebaut wird, dürfte das schönste derartige Bauwerk für eine Stadt von der Größe von Entwistle im ganzen Nordwesten werden. Eine große Menge Baumaterial für die Ausführung der Town-Halle ist hier bereits eingetroffen. Entwistle macht gute Fortschritte. In der Umgegend der Gegend befindet sich nach gewaltige Wälder, die nach dem Niederschlagen ungefähr 700,000,000 Fuß Holz liefern dürften, das nach den hiesigen Holzhöfen geschafft werden soll. Außerdem hat Entwistle auch nach eine recht eintönliche Industrie durch einen Steinbruch, in dem die besten Steine geschlagen werden, die man in ganz Alberta finden kann. Die hier geschlagenen Steinblöcke sollen nach Ansicht von Sachverständigen sogar noch wertvoller als die berühmten gewordenen Sandstein-Blöcke von Calgary sein, die man jetzt allenthalben im Westen für größere Bauten benutzt.

Zurück von der Jagd mit des eigenen Vaters Leichnam.

Edmonton. — Vom Leichen-fischer Dr. Frankum von Stettler wird unter den Todesstatistiken in Alberta einer der außergewöhnlichsten Fälle mit tödlichem Ausgang berichtet. Der zwölfjährige Sohn von Raphael Engels, eines Farmers in der Nähe von Stettler, brachte den Leichnam seines eigenen Vaters von einem jagdverbrochenen Jagdausflug heim. Der Vater hatte durch leichtfertiges Umgehen mit seinem geladenen Jagdgewehr sein Ende gefunden. Vater und Sohn waren im leichten Jagdgewehr zur Jagd ausgebrochen und hatten erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als Herr Engels verfuhrte, das Pferd in eine schmale Gangart zu bringen. Als zur Ruhe nichts fruchteter, ergriff er die auf dem Boden des Wagens liegende geladene Schusswaffe und ließ mit dem Schott stürzen auf den Rücken des Pferdes ein, wobei der Halbes unter halb des Rahmes abbrach. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt zu werden braucht. Der Leichnam wurde auf dem Boden des Wagens unterhalb des Rahmes abgebracht. Dabei schnappte der Trücker ein, der recht Kauf entließ sich und die Ladung ging in Engels linke Brust, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Sohn brachte den Leichnam seines Vaters auf dem Boden des Wagens unter und legte nach Stettler zurück, wo er dem Leichenbeschauer Meldung erstattete. Dieser erklärte, daß eine gerichtliche Untersuchung nicht ange stellt

\$12.95



Eine prächtige Mandolin-Ausrüstung \$12.95

Das Mandolininstrument aus der berühmtesten Fabrikation...

Man beachte die Vollständigkeit dieser Ausrüstung...

Man beachte die Vollständigkeit dieser Ausrüstung...

Unsere große Musik-Enzyklopädie frei.

'Claxton's Musikschatz.'



EVERYTHING IN MUSIC

Britisch Columbia.

Werkwürdiges Urteil.

Vancouver. — Drei junge Ehepaare, die des Totschlags...

Bräute abgebrochen.

Vancouver. — Die alte Hausgebäude über der Prater...

Werden Verlobungen nicht ange-

halten. — William Billington und A. O. Knox...

Zumun gegen elektrischen Strom.

Grand Forks. — Thos. Kelly, ein Drahtkammer...

he ausgeführt hatte. Darauf erfolgte seine Festnahme...

Funken aus den Schornsteinen der Lokomotiven gefährdet.

Penticton. — Die Obdienten-Besitzer im Penticton- und Kelowna-Distrikt...

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Nachhaft vermutet.

Salifax, N. S. — Hier ereignete sich eine Schießerei, bei der Robert Phillips...

Neue Blattern-Epidemie befürchtet.

Montreal. — Seit dem Jahre 1885 sind die Blattern...

Bourassa greift die Jingo-Presse an.

Montreal. — Eine große Jüngerherd, hauptsächlich aus McGill-Studenten...

Ein „Hauptmann von Kocovina“ in Revelstoke.

Revelstoke. — Hier soll ein junger Mann eine Schwindelaffäre durchgeführt haben...

Schiffahrt wird offen gehalten.

Ottawa. — Nach einer lehrreichen abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Schiffahrt...

Anabe getötet.

North Bay, Ont. — Der drei Jahre alte Sohn Arthur von Joseph Reclair...

gleich geiffen. Der steife, zwölf Jahre alte Bruder...

Zugentgleisung.

North Bay, Ont. — Der nach Westen gehende „Imperial Limited“ der Canadian Pacific...

Zat Gift in Kartoffeln, um Brader zu vergiften.

Salifax, N. S. — Arthur Doren von New Ross Road bei Kentville wurde beschuldigt...

Der Getreidemarkt.

Winnipeg, den 16. Nov. 1912.

Die Markt-Situation war während der vergangenen Woche so ziemlich unverändert...

Winter-Weizen:

No. 1. 83 1/2

No. 2. 80 1/2

No. 3. 78 1/2

erste:

Beste No. 3. 51 1/2

Regina General Metal Works and Hardware-Handler.

Gewehre, Patronen und Pholographen auf Lager.

Dieselben werden auch repariert.

Alle Teile stets auf Lager.

Nick. Gablesz

Edo 10. Ave. u. Ottawa Straße.

Post-Office Bequemlichkeit.

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Leuerung vorzunehmen, um zu folgendem Resultate. Die Leuerung werde seiner Ansicht nach verurteilt...

Verfälschungen Sie für Geld nicht.

Verfälschungen Sie für Geld nicht. Härtende Plakate laufend. Chamberlain's Liniment ist billiger und besser...

Die Simpson-Hepworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg.

ist über den ganzen Westen als eine Farmer Company bekannt...

Frei für Männer.

Sie selbst können Ihre Lebenskraft wieder herstellen.

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt...

Advertisement for Perfection Oil Heater, featuring an illustration of the heater and text describing its benefits for home heating.

Advertisement for 'Frei für Männer' (Free for Men), featuring an illustration of a man and woman and text about a health product.

Advertisement for Regina General Metal Works, listing various hardware and repair services.

Advertisement for Gregory & Gregory, featuring an illustration of a flour mill and text about their products.

Korrespondenzen.

Holstern, den 7. Nov. 1912.

Worter Courier:

Gestern Abend fing es an zu schneen, und heute Morgen liegen so an der Holt Schneen. Die Erde ist wenig gefroren und wenn diese Tage...

Der Gesundheitszustand ist ziemlich gut. Herr Adolf Marquardt hat am 19. und 20. d. M. Ausverkauf aller seiner landwirtschaftlichen Maschinen...

Wichtig noch berichten, daß am 17. d. M. so Gott will, die evan. luth. Gemeinde-Gemeinde hierüber wiederholt dem...

Es bereitet mir ein großes Vergnügen lassen zu können, den Chamerlain's Düten - Heilmittel die beste Düten - Medizin ist, die ich je...

Briefe vom Stillen Meer. Zweiter Brief. Valsadana, Cal. 548 Stradiord

Liebe Freunde! Die letzten Stunden des letzten Sonntages in Sagua waren schnell eintretend und als die Uhr die Winternachtsstunde anstündigte...

Auf dem Wege zum Bahnhof wurde noch hin und her Abschied genommen und als der Zug donnernd und schallend verfuhr, hatte sich eine große Anzahl lieber Freunde eingeklinkt...

Möchtet Du den Schleier heben, der die Zukunft Dir verhüllt, und was Gott Dir werde geben, einmal schau'n im Rück' den Bild?

„Unmöglich meinen Nieren zu helfen“

Bis ich „Fruit-a-tives“ das beste Nieren-Heilmittel der Welt, gebrauchte.

Beinahe Jedermann in Toronto kennt Professor J. H. Davis. Für Jahre, nahm die bessere Gesellschaft dieser Stadt, Unterricht von Professor Davis, in der Kunst des Tanzens und seinen Anstands.

Seine beständige Tätigkeit schwachte nach und nach seine Nieren, und dies drohte ihm zum Anvalde zu werden. Aber lesen Sie lieber Prof. Davis seinen Brief:

„Ich möchte gerne sagen, daß „Fruit-a-tives“, meine einzige Medizin ist, und es schon für Jahre war. Vorher war ich von Rheumatismus und Nierenleiden geplagt, und nahm viele Medicinen aber ohne Erfolg.“

Wenn Rheumatismus oder Nierenleiden Sie miserabel machen, nehmen Sie „Fruit-a-tives“ ein und werden gesund. 50c eine Schachtel, 6 für \$2.50. Probefracht 25c. Bei allen Händlern oder direkt zugefandt nach Erhalt des Preises von „Fruit-a-tives“ Limited, Ottawa.

Freund, o laß Dein cithes Schönen, Strahl Dir doch des Himmels Licht, Schauet doch den neuen Morgen, Heut Dein blasses Auge nicht.

Aufwärts schau! des Himmels Sonne, Kannst Du Dich schon heute freu'n; Aufwärts schau! die ew'ge Sonne, Will die Schatten Dir zerreu'n.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Es bereitet mir ein großes Vergnügen lassen zu können, den Chamerlain's Düten - Heilmittel die beste Düten - Medizin ist, die ich je gebrauchte.“

Liebe Freunde! Die letzten Stunden des letzten Sonntages in Sagua waren schnell eintretend und als die Uhr die Winternachtsstunde anstündigte...

Auf dem Wege zum Bahnhof wurde noch hin und her Abschied genommen und als der Zug donnernd und schallend verfuhr, hatte sich eine große Anzahl lieber Freunde eingeklinkt...

Möchtet Du den Schleier heben, der die Zukunft Dir verhüllt, und was Gott Dir werde geben, einmal schau'n im Rück' den Bild?

Freier Rat für kranke Frauen.

Tausende wurde geholfen durch einfache Ratshläge.

Frauen, welche an weiblichen Leiden leiden, werden eingeladen sich sofort mit den privaten Frauen Korrespondenz-Departement der Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., in Verbindung zu setzen. Der Brief wird von einer Frau aufgenommen, gelesen und beantwortet und als strenges Vertrauen gehalten.

Einmal wurde ein Zeugnis oder Brief veröffentlicht außer mit schriftlicher Zustimmung des Schreibers und niemals ließ die Gesellschaft Vertrauens-Briefe aus ihren Händen kommen, dies beweisen die die-tausende und hunderte von abgelegten Briefen.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Freier Rat für kranke Frauen.

Tausende wurde geholfen durch einfache Ratshläge.

Frauen, welche an weiblichen Leiden leiden, werden eingeladen sich sofort mit den privaten Frauen Korrespondenz-Departement der Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., in Verbindung zu setzen. Der Brief wird von einer Frau aufgenommen, gelesen und beantwortet und als strenges Vertrauen gehalten.

Einmal wurde ein Zeugnis oder Brief veröffentlicht außer mit schriftlicher Zustimmung des Schreibers und niemals ließ die Gesellschaft Vertrauens-Briefe aus ihren Händen kommen, dies beweisen die die-tausende und hunderte von abgelegten Briefen.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

tharinenstadt, Alexander Lehmann und Arthur Feibel: Paratonia, David Pauli jr. und Prof. Pauli (Oberlehrer). Am 26. September sind die Herren nach ihren Verhältnissen abgereist. — Bis diese Zeiten gedauert vor den Lesern erscheinen, wird die Duma schon an der Arbeit sein. Die 3. Reichsduma hat sich bei der Bauerschaft kein ruhmvolles Denkmal gesetzt. Wächte es der 4. gelingen, den Volke zu verhaschen, was ihm gebührt. J. Feil.

Es gibt keine bessere Medizin als Chamberlain's Düten-Heilmittel. Keine Kinder waren alle an Wechsellust krank. Eines von ihnen hatte ein hartes Fieber, daß es im Bett liegen mußte und hülte Blut. Dieser Arzt gab ihnen Chamberlain's Düten-Heilmittel. Die erste Dosis gab ihnen große Erleichterung und drei Tage später heilte sie.“

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Als unser Zug Sasatoon erreicht hatte, waren die Nebelschwaden verzogen, der Sonnenstrahl brach sich hehrlich Bahn durch die Wolken und Frühlingsschmelze sog durch die Natur.

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr Immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von...

Was ist CASTORIA? Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm.

ACHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Charles H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Credit Foncier, F.-C. Hauptstelle: Montreal. Geld zu verleihen. Wüssten Sie Ihre Farm zu verbessern? Wüssten Sie nicht mehr Vieh und Geräte kaufen? Wüssten Sie nicht alle Schulden abtragen?

Wand-Verputz. Das Wort "Empire" ist eine Garantie, daß das Material Ihnen Resultate geben wird, welche nicht erlangt werden können, wenn Sie ein anderes Material gebrauchen.

THE RINK-TOMA Land-Company. 1607 Erste Avenue Regina. Wer Lots kaufen oder verkaufen will, wende sich an...

Die besten verkenden Burgunder, Portugal, Bordeaux, und Canadische Trauben-Weine. Whiskies und Liqueure. JULIUS MUELLER. Phone 1708 - Ecke Toronto-Str. und 10. Ave.

SANOL
 ist das einzige Mittel, um
 Gallensteine, Nieren- und
 Blasensteine, Harnsäure
 u. s. w. sicher und schmerzlos zu
 entfernen. Die mit so vielen Ge-
 fahren und Schmerzen verbundenen
 Operationen sind nicht mehr
 nötig. Über 1100, in 6 Monaten
 erzielte Patienten, beweisen die
 Wirksamkeit dieses Wirkstoffes.
**Unübertroffen bei Zucker-
 krankheit (Diabetes mellitus) ist
 Sanol's**
Antidiabetes
 Große Erfolge. Preislist frei.
 Probe:
 Sanol \$1.50 p. H.
 Sanol's Antidiabetes \$2.00 p. H.
 Wenn von Ihrem Apotheker
 nicht erhältlich, direkt von der
 Sanol Mfg. Co. of Canada,
 Ltd., Winnipeg, Man.

Korrespondenzen.

Aus den Wolga-Kolonien.

Grinn, Reg. Kanada, 8. Okt. 1912.

Mein Bekannter S. Schmidt in
 Washington hat mich gebeten durch
 einen Brief meines Bruders Philipp
 der auch bei Schmidt ist, ich solle öfter
 Berichte über Grinn und die um-
 liegende Landschaft hier am großen
 Wolgaitrum bringen, deswegen ist
 auch zum erstenmal aufgetreten und über
 vergangene Soden sprechen will. Im
 August fuhr die alte Charlotte Mutter
 nach Sereya zu ihrer Tochter
 Amalie; doch dort wurde sie schwer
 krank und starb nach ein paar Tagen.
 Ihre Söhne Heinrich und Jakob führ-
 ten noch ihr Handelsgeschäft.
 Jener hat noch Johann Jakob
 Müller einen Kleinhandel angefangen,
 ist aber schon verbankrott vom Un-
 glück wegen des Handels vor uns
 nach 7 Uhr.

Johann Jakob Berner hat ein
 Bett machen lassen für 25 Rubel, mit
 die bösen Jungen ihm nachreden, für
 seinen Sohn Jakob, der auch mal in
 Amerika war und jetzt den Militär-
 dienst abträgt. Am zukünftigen
 Herbst soll der Soldat nach Haus-
 kommen und so schnell heiraten als
 möglich ist. Die Braut ist auch schon
 bereit zum Hochzeitsmahl. Nach
 der Hochzeit will der alte Berner
 „den Großvater spielen“, d. h. auf
 dem Kanapee liegen, die Weife rau-
 chen und das tid-tid der Uhr zählen;
 zehende bei dem alten Schott gehen
 und sich in den Himmel hinein wan-
 deln, über kleine und große Späße,
 die ihm der Hauswirt erzählen wird.
 Als Post- und Telegrammträger
 ist immer noch der alte Schmitt,
 doch in letzter Zeit hat er einen Ge-
 hülfen bekommen, seinen Ledermann
 von Balzer.

Vom 14. Juni hat die Gemeinde
 einen neuen Wator erhalten, nämlich
 Johannes Grassmück, mit welchem
 aber, leider, schon viele nicht zufr-
 den sind.

Griffen.

Lehrer Schüler in Rutter.

Aus Süd-Russland.

Großhändler, Gouv. Cherson, den 12. Okt. 1912.

Der Abschluss des Sommers und
 der Anfang des Herbstes sind bei uns
 und in ausgedehnter Umgebung se-
 reid an Regen, das sich wohl alte
 Leute kaum ähnlicher Bitterung er-
 innern. Die Herbststille wurde
 vuter ungemühter Bitterung befeilt.
 Regen und Regen! Die Wege wa-
 ren schon ganz befeilt; Krauter
 und Weidwerk konnten nicht reifen;
 die Stoppel bringt im ungenügenden
 Grün. Die Kartoffeln, die sonst
 gleich nach der Ernte eingebeimt
 wurden, bleiben teilweise über die
 Regenzeit in der Erde. Doch seit dem
 23. September ist trockenes Wetter
 jetzt wird aber auch gearbeitet.
 Scherbeladen kommen die Führer
 vom Felde nach Hause. Die Weid-
 formerte ist gut, ebenso auch die Kar-

**Das Färben
 zuhause**
 bereitet mir keine Scher-
 den — vielmehr ist es
 ein Vergnügen für
 mich. Selbst pro-
 fessionelle Färber
 können nicht so
 gut aufpassen,
 wie ich. Das kommt
 daher, ich gebrauche
DYOLA
 Das ist die richtige, einfache und beste
 Methode für die Gewässer, die man färben
 kann. Nichts kommt die Art der Stoffe
 braucht man zu kennen. Färber können
 daher nicht vorbeugen.
 Schickt für Ihre Färbefarbe, Färbemittel
 und Anweisung, die Sie selbst von zwei
 Schillingen erhalten.
 The JOHNSON-RICHARDS CO., Limited,
 Montreal, Canada.

teffernete. Die Weisheit ist sehr
 gering. Der Unterricht in den Schu-
 len hat mit dem 1. September begon-
 nen. Die Schülerzahl ist groß, so-
 daß noch ein Lehrer angeheilt werden
 mußte. Als ich vor 10 Jahren nach
 Großhändler kam, stand ich mit noch
 2 Schülern der hiesigen Schule vor.
 Jetzt sind wir 9 Lehrer und kommen
 auf einen Lehrer 60—65 Kinder.
 In der Zentral- und Mädchenschule
 ist in diesem Jahre der Zubrang sehr
 stark. In der Zentralschule sind 124
 Schüler und in der Mädchenschule 74
 Schülerinnen. Erliete hat 5 Lehrer,
 letztere 1 Lehrer, und 3 Lehrerinnen.
 Am 30. September feierten wir in
 diesem Jahre das Erntedankfest. All-
 jährlich findet am Erntedankfest ein
 Bruderfest statt, zu dem meistens eine
 Anzahl kirchlicher Brüder er-
 scheinen und unter Gesang, Gebet und
 Betrachtung des Wortes Gottes sich
 gegenseitig erbaun. Im Monat
 September sind 2 Sterbefälle von
 Erwachsenen vorgekommen. Eine der
 ältesten Personen unserer Gemeinde
 war die Witwe Katharina Gier, geb.
 Kottge. Sie starb in der hiesigen
 „Kranken-Verhütung“ am Altersschwä-
 che, im Alter von 90 Jahren, 8 Mo-
 naten und 8 Tagen. — An einem
 Magenleiden starb der hiesige An-
 wohner Adam Schuler im Alter von 61
 Jahren. Unser Friedhof hat diesen
 Sommer ein schönes Tor bekommen.
 Zwei Inschriften zieren das Schloß,
 das zwischen den beiden Toren das
 Tor überdeckt. Die äußere Inschrift
 lautet: „Selig sind die Toten, die in
 dem Herrn sterben“, Off. Joh. 11.
 12; die innere: „Ich bin die Aufer-
 weckung und das Leben“, Ev. Joh.
 11, 25. Bestens grüßt
 Karl Mayer.

Ist Ihr Gemahl launig? Seine
 reizende, immer frischer findende Ge-
 mütsstimmung kommt von einem
 außer Ordnung geratenen Magen.
 Ein Mann mit guter Verdauung ist
 fast immer gutmütig. Viele wurden
 durch Chamberlain's Tabletten hän-
 dig geheilt. Zu verkaufen bei allen
 Druggisten und Händlern.

Bethune, Sask., 11. Nov. 1912.

Wetter Courier:
 Meine Nachbarn, Freunde und Be-
 kannten in Russland möchte ich bitten,
 durch den „Courier“ etwas von sich
 hören zu lassen.
 Bei dem schönen Wetter, das wir
 hier hatten, konnte man mit dem
 Dreifachen so gute Fortschritte machen
 als jetzt schon alles gedroht ist.
 Der Weizen-Preis ist aber leider
 ziemlich niedrig. Man zahlt nur 61
 Cents per Büffel. Leider kann der
 Farmer seinen Güterwagen erhalten.
 Alle Waggons fährt man nach
 dem Elevator. Man dachte immer,
 es würde anders werden. Dies ist
 jedoch nicht der Fall. Im Gegenteil
 wird es noch immer schlechter.
 Wir hatten hier einen so großen
 Sturm, daß kleine Häuser umgewel-
 tet wurden.
 Mit Gruß an alle Lesr.
 J. Stadel.

South, Sask., 8. Nov. 1912.

Wetter Courier:
 Da von hier selten einmal etwas
 im „Courier“ zu lesen ist, so will ich
 der Zeitung einmal etwas von hier
 mitteilen. (Recht so. Tun Sie das
 nur oft. Ann. der Red.)
 Die Farmer haben sich in diesem
 Jahre in der Ernte sehr getäuscht.
 In vielen Fällen haben sie nicht halb
 soviel ausgedroschen wie sie zu erhal-
 ten gehofft hatten. Außerdem sind
 die Preise diesmal auch recht niedrig,
 ebenso auch die Grade, so daß es sich
 bald nicht mehr lohnt, die Frucht zu
 verkaufen. Dazu kommt noch ein
 großer Mangel an Bahnwaggons.
 Man kommt deswegen nicht bald an
 die Reife zum Verladen. Die Ele-
 vatoren sind auch überfüllt. Dabei
 sollte das Getreide doch recht bald in
 Geld umgewandelt werden, da jeder
 Geschäftsmann sein Geld fordert und
 sich dabei sehr darüber beklagt, daß
 sein Geld einkommt. So könne er
 ja dann auch nicht seine Schulden bei
 den Großhändlern bezahlen. Er hat
 manchmal zehnmal so viel ausste-
 hen wie er den Großhändlern schul-
 det. Ich will es den Herren gerne
 glauben, daß sie das Geld nötig
 brauchen, doch was soll denn der Far-
 mer tun, wenn er nichts verkaufen
 kann. Die Bankiers leiden den Far-
 mern um diese Zeit ebenfalls kein
 Geld. Es wird durch die Getreide-
 Notlage so mancher auf eine harte
 Probe gestellt. Wie ich aus guter
 Quelle erfahren habe, haben sich die
 Herren Geschäftsleute in South-
 unter dem Namen „The South-
 Merchants Protective Association“ zu
 einer Vereinigung zusammengetan.
 Die Herren sollen sofort bekannt ge-
 macht haben, daß sie vom 15. Novem-
 ber an bis zum Frühjahr 1913 keine
 Kredite mehr geben könnten. Die
 Kreditgeber der Kaufleute sollen be-
 reits derart voll sein, daß nichts mehr
 einzutragen geht, ehe nicht die alten
 Schulden bezahlt sind. Als fernere
 Ursache für diese Maßnahme wird an-
 gegeben, daß die Mitglieder der Ver-
 einigung feststellten, viele tausende

von Dollars seien in diesem Herbst
 durch Post- und Express-Anweisungen
 an Mail Order-Häuser im Osten ge-
 sandt worden und zwar meistens von
 solchen Leuten, die ihre Schulden von
 letzten Jahre noch nicht bezahlt hät-
 ten. Die Herren von der Vereini-
 gung schienen sehr gut unterrichtet zu
 sein, denn sie wußten in ihrer letzten
 Versammlung bis auf den letzten
 Dollar anzugeben, was alles an die
 Mail Order-Häuser gesandt worden
 war. Natürlich können unsere Ge-
 schäftsleute solche Maßnahmen nicht
 gut heißen. Außerdem ist dies auch
 nicht ganz recht von den Farmern,
 denn in der Tat tun unsere Store-
 Leute sehr viel Gutes und gewähren
 manchen Leuten sogar bis auf 3 bis
 4 Jahre Kredit auf Saat und Kleider.
 Manchmal sind sie auch gezwungen,
 den Kindern bei barem Gelde aus-
 zuhelfen. Die Geschäftsleute warten
 dann oft ganz geduldig, bis diejeni-
 gen, denen sie geborgt haben, so weit
 vorwärtsgekommen sind, daß sie nach
 3 bis 4 Jahren die Schulden abbe-
 zahlen können. Weiter geben Ge-
 schäftsleute, daß sich auch die Nachbar-
 Städte der Southen Association an-
 schließen wollen, um das nämliche
 Prinzip durchzuführen.
 Mit Gruß an alle Lesr.
 Ein Lesr.

Quinton und Kanmore!

Wetter Courier:
 Die heil. Messen sind, wie folgt
 festgesetzt worden:
 In Kanmore, Sonntag den 1. De-
 zember und nachmittags an demselben
 Tage Andacht und Religionsunter-
 richt um 2 Uhr in der Kirche zu Quin-
 ton.

Am 8. Dezember heil. Messe in
 Quinton und nachmittags 2 Uhr An-
 dacht und Religionsunterricht in der
 Kirche zu Kanmore. Die heil. Mes-
 sen finden bis auf weitere Verord-
 nung morgens 10 Uhr statt. Es
 wird nochmals gebeten, daß alle Ra-
 tholiken der Kolonie, sich zu diesen
 Gottesdiensten pünktlich einfinden.
 Jener erucht der hochw. Herr
 Pfarrer alle kath. Eltern, ihre Kinder
 zu dem Religionsunterricht bringe-
 zu wollen.

Die schon angekündigten Gottes-

dienste am 17. und 24. November
 wäfen ausfallen, da der hochw. Herr
 Pfarrer auf Verordnung des hochw.
 Herrn Bischofs an diesen Tagen nicht
 hier sein kann.

Vom 1. Dezember an, finden also
 regelmäßig die Gottesdienste wie
 oben angegeben statt.
 Im Auftrage: C. Wehrns.

Winkler, Man., 12. Nov. 1912.

Wetter Courier:
 Von hier ist zu berichten, daß sich
 nicht viel seit meinem letzten Bericht
 geändert hat.
 Die Farmer, die noch nicht gedro-
 schen haben, sind bemüht, solches zu
 tun, denn das Wetter ist zu winter-
 lich und man fürchtet schon, daß der
 Schnee in 1912 wohl nicht mehr ver-
 schwinden wird.
 Vorigen Mittwoch waren verschie-
 dene wie Jacob V. Loewen, Wm.
 Neufeld und D. J. Duf geschäftlich
 bei nach Norden gefahren. kamen
 am selben Tage noch mit dem näch-
 sten Zug zurück.
 Mittwoch fuhr J. P. Penner nach
 Plum Coulee, um eine Car Vieh zu
 laden, das er dort aufkauft hatte
 und beförderte es nach Winnipeg auf
 den Markt.
 J. H. Unger, Plum Coulee, war
 Dienstag und Mittwoch hier, das Ge-
 schäft nachzugehen, das J. J. Schulz
 für ihn im Implement-Geschäft be-
 treibt.
 J. A. Kroeger war Dienstag zwi-
 schen den Jagen in Norden.
 J. J. Loewen fuhr Donnerstag
 nach Posthorn und wird sich dort he-
 rum leben lassen.
 Fr. Susie E. Loewen fuhr Mont-
 tag nach Altona, um dort die Fort-
 bildungsanstalt zu besuchen.
 G. S. Ridel kam Donnerstag hier
 an, um die erste Vorstellung im
 Steinbock-Gebäude, das er sich zu
 diesem Zwecke eingerichtet hat, zu ge-
 ben. Er hat eine Auswahl von be-
 weglicher Bildern und will das Beste
 bieten, das er kann. Er gedenkt,
 weiterhin jeden Donnerstag regel-
 mäßig in diesem Gebäude Vorstel-
 lungen zu geben.
 P. U. Duf hat seinen, Posten als
 Clerk hier im Eisenwarenhandel auf-
 gegeben und ist nach Regina abge-
 wandert, um dort die Fortbildungs-
 stule zu besuchen. Er ist sein zwei-
 tes Jahr dort.
 Peter Duf und Frau sind von ihrer
 Herbert-Reise zurück. Ebenso Frau
 Johann Ginn. Sie haben sich dort
 alles gut angesehen.
 Jakob Kröse jr., von Godswille,
 soll sich in dieser Gegend haben sehen
 lassen. Er soll gegenwärtig auch in
 Regina in der Fortbildungsanstalt
 sein. Hoffentlich bekommen wir ihn
 dann auch noch einmal zu sehen.
 A. Wittman fuhr Montag nach
 Winnipeg und kam paar Tage später
 zurück.
 Frau Jacob Pomman, die längere
 Zeit in Altona und Wasserford lei-

det, ist auf dem Wege der Besserung
 J. A. Klaffen hat, wie man sagt,
 auch eine Bildermaschine bestellt für
 \$250.00 und gedenkt, auch einen
 „Show“ in seinem Gebäude, wo die
 Poolhalle ist, wöchentlich 2 Mal zu
 geben. Er soll Vorführungen getro-
 ten haben, das Licht (elektrische) aus
 dem Stanley-Hotel zu benutzen. Nun
 an Vorstellungen, wird es dann wohl
 nicht fehlen. Hoffentlich bekommen
 wir in beiden Vorstellungen solch-
 e Bilder zu sehen, die es würdig sind
 anzusehen.

Edw. J. Wiebe fuhr Donnerstag
 nach Winnipeg in Geschäfts-
 sachen.
 Fr. Anna Doell ist vorige Woche
 nach Herbert übergesiedelt, wo ihre
 Mutter schon längere Zeit bei ihren
 Söhnen weilte.

Der W. Br.-Gem., Jugend-Verein,
 hielt vorige Woche seine regu-
 läre Sitzung ab. Das Haupt-
 thema war „Dankeagung“. Verschiedene
 Redner und Referenten hatten etwas
 vom Danken zu sagen, wie der Dank-
 festungstag entstanden ist, wie man
 danken und wofür man danken soll
 u. i. w.

Peter Sommerfeld hat eine An-
 stellung in der Winkler Milling Co.
 als Weispacker angenommen. Herr
 Sommerfeld ist kürzlich nach Winkler
 gezogen. Sie kamen diesen Sommer
 von Russland.

Nov. Joh. Barkentin kam schon
 vorigen Samstag von der General-
 Bundeskonferenz der Wm. Br.-Ge-
 meinde in Hillsboro, Kansas, zurück.
 Er hatte viel Interessantes von dort
 zu berichten. Am Donnerstag sollen
 etwa 3000 Mann zusammen gewesen
 sein.

Gerhard Wiebe fuhr Donnerstag,
 nach Winnipeg, um seine Tochter,
 Witwe Jacob Elias von Rorff,
 Sask., in Empfang zu nehmen. Sie
 ist jetzt hier mit ihren Kinderden und
 wird wohl bis auf Weiteres auf der
 Farm bei ihrem Bruder G. S. Wiebe
 in einem Häuschen wohnen.

Willie Simmons hat temporäre An-
 stellung im Eisenwarenhandel ange-
 nommen, bis J. J. Loewen zurück-
 kehrt.

Eben haben wir erfahren, daß wir
 wiederum unseren Arzt verlieren.
 Dr. Smith will nach dem Westen,
 von wo ihm, wie er sagt, eine bessere
 Offerte zugeht.

Die W. Br.-Gem. hatte Sonntag
 eine Sonntagsschul-Konvention. Ver-
 schiedene Reden wurden gehalten, wie
 die Sonntagsschule zu organisieren und
 wie mehr Interesse gewakt werden
 könnte. Auch wurde eine Probele-
 tion gegeben. Darauf folgte die
 Wahl der Beamten. Das Ergebnis
 war: S. S. Neufeld, Superintendent,
 John A. Duf, Gehülfe; Fr. Margareta
 Ginn, Schreiberin und John J.
 Barkentin, Schatzmeister. Lehrer-
 würden auch gewählt: J. A. Kroeger,
 J. J. Barkentin, Jaac Duf jr.,
 Jaac J. Barkentin, S. S. Neufeld,
 Fr. Lizz Ginn, Fr. Sara Neufeld
 und deren Gehilfen.

Bernhard Lujensdorf gedenkt, mor-
 gen, den 13ten, nach McLeod, Alta.,
 zu fahren, um dort den Winter hin-
 durch zu arbeiten.
 Mit besten Grüßen zeichnet erge-
 bent,
 Campus Novus.

South, den 13. Nov. 1912.

Wetter Courier:
 Da schon lange nichts von South
 eingekam, so will ich ver-
 suchen, einiges mitzuteilen.
 Das Wetter ist zu Zeit ganz zu-
 friedenstellend. Der Gesundheitszu-
 stand ist gut.

Schon wieder ist ein Erntejahr
 vorüber. Die goldenen Körner sind
 ausgebrochen und in die Fruchthäuser
 aufbewahrt oder dem Elevator zu-
 geführt. Nun blüht jeder Farmer auf
 seinen Ernte. Mäher blüht froh und
 guten Mutes auf seine Ernte, denn:
 seine Mühe und Arbeit ist gelohnt;
 aber mancher blüht betrübt in die Zu-
 kunft. Auch bei uns hat nämlich
 Hagel am 27. Juli auf vielen Far-
 mern alles zerstört. Aber doch wol-
 len wir nicht verzagen, auch nicht
 murren, sondern wie Job ausrufen,
 der Herr hat es gegeben, der Herr
 hat es genommen, der Name des
 Herrn sei gelobt. Er kann Winden
 schlagen, aber auch heilen. Darum:
 bleiben wir frohen Mutes hoffnungs-
 voll einer besseren Zeit entgegen. Ein-
 liegend sende ich \$2 mit dem Wunsch,
 daß alle Courier-Leser desgleichen
 tun möchten. (Nicht erhalten, d.
 Red.)

Mit Gruß an alle Lesr des „Cou-
 rier“
 Anton Bug.

Wie man reich wird?

Patente besorgt und verkauft.
 Einfache Erfindungen bringen Reich-
 tum. Man mache eine Bleistiftzeichnung
 der Erfindung, schide mit derselben und
 worde ohne Kosten unterfuchen und Pa-
 tente zu stellen, es sie das Patentieren wert
 ist. Zeit und Notung über Patente,
 Handelsmarken und sonstige Patentrechte
 frei.
H. J. SANDERS
 Deutscher Patentanwalt
 35 E. Dearborn-Strasse
 69 Grills Bldg Chicago, Ill.

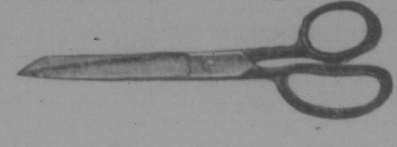
**Wer
 hilft uns, neue Leser für den „Sask.
 Courier“ gewinnen?**

Alle unsere Freunde und Gönner, denen der „Courier“ ein gern gesehener Gast im Hause
 geworden ist, werden gewiß ihr Bestes versuchen, damit wir noch einige Tausend Leser
 in diesem Jahre erhalten. Es wird unser Bestreben sein, auch in Zukunft die Interessen des
 Volkes, der Arbeiter und Farmer ohne Parteilichkeiten wahrzunehmen. Um noch mehr Les-
 stoff und ausführlichere Berichte in jeglicher Hinsicht bringen zu können, werden wir den „Cou-
 rier“ in nächster Zeit noch vergrößern.

Ein jeder treuer Mitarbeiter ist seines Lohnes wert und haben wir für Gewinnung neuer
 Leser hübsche Prämien ausgelegt:

Für Gewinnung von 2 neuen voranzahlenden Lesern.

1) Eine wirklich gute Stahl-
 scheere, mit den Worten „Abonniert auf den
 „Sask. Courier“ eingraviert, direkt
 von Deutschland importiert, ein unentbehrliches
 Handwerkzeug für jede Hausfrau.



2) Ein vortreffliches starkes
 Messer mit zwei Klingen, mit derselben
 Eingravierung wie bei der Scheere,
 ebenfalls von Deutschland importiert. Ein jeder
 Farmer sollte ein solches haben.



3) Regina Cyclone Souvenir-Buch, in welchem eine genaue Beschrei-
 bung in Wort und Bild den Lesern vor Augen geführt wird, mit vielen Abbildungen, welche
 Verheerungen dieser Sturm durch die Stadt Regina am 30. Juni 1912 angerichtet hat.
 Ein jeder Leser sollte dies Buch seinen Freunden im alten Lande zuwenden.

4) Das Ende der „Titanic“ am 15. April 1912. Eine Schilder-
 ung der furchtbarsten Schiffskatastrophe, welche die Welt je gesehen hat, das gewaltigste Un-
 glück in der Geschichte der Seeschifffahrt. Der neueste, größte, kostspieligste Dampfer der
 Welt, stieß auf seiner ersten Reise von Eng-
 land nach New York mit einem
 Eisberg zusammen und lag
 wenige Stunden später
 auf dem
 Boden des
 Ozeans — ein
 Menschenjam für
 über 1500
 Menschen.

Unser Buch
 gibt in deut-
 scher Spra-
 che eine prä-
 zise Schilder-
 ung der Ge-
 sinnen, Auslast
 über den An-
 laß und Ver-
 lauf der Kata-
 strophe, mit
 herabzuegen-
 den Beschrei-
 bungen einzel-
 ner Episoden,
 dann die grau-
 envollen Er-
 lebnisse der Ge-
 retteten, bis
 das Rettungs-
 schiff „Carpa-
 thia“ sie aufnahm. Unser Buch schildert die heroischen Bemühungen, die Frauen und Kin-
 der zu retten; den Mut der Wackeren, die ihr Leben für Andere opferten; das Verhalten der Mu-
 siker, die die ergreifende Hymne „Näher, mein Gott, zu Dir“ erklingen ließen, als das Nieser-
 schiff in die dunkle Tiefe sank. Wir lesen, wie Kinder von ihren Müttern, Frauen von ihren
 Gatten getrennt wurden, elf junge, glückliche Frauen auf ihrer Hochzeitsreise zu Witwen wer-
 den, als der strenge Befehl kam „Frauen und Kinder zuerst.“ Dann folgen die grauenvollen
 Erlebnisse der Geretteten, und lesen wir über die Fahrt auf schwankenden Booten in Risse und
 Kälte; dann über die dramatische Telegraphie, und welche wichtige Rolle sie bei der Katastrophe
 spielte; dann die vom Bundesstaat eingeleitete Untersuchung, und über die Persönlichkeiten der
 Geretteten und Umgekommenen, u. i. w. Das Buch ist reich illustriert und hat sicherlich bau-
 ernden Wert. Es sollte in keinem Hause fehlen als eine ständige Erinnerung, daß die Mensch-
 heit trotz ihrer erstaunlichen technischen Errungenschaften sich nicht überheben soll, daß das Wort
 uneres Schiller: „... Die Elemente haßen das Gebild von Menschenhand“ sich wieder ein-
 mal furchtbar bekräftigte, daß aber auch die edelsten Eigenschaften, die im Menschenbergen
 schlummern, im Unglück sich wieder bewähren: Opfermut, Hilfsbereitschaft und wertvolle
 Nächstenliebe.



Dieses Buch oder eine von den anderen 3 Prämien geben wir für Ge-
 winnung von zwei neuen, voranzahlenden Lesern, oder für einen neuen
 Leser und 25 Cents Zuzahlung, einschließlich Porto, registriert.
 Wenn es nicht möglich ist, auch nicht einmal einen einzigen neuen Leser zu gewinnen, kann
 diese obigen vier Prämien auch einzeln gegen Einzahlung von 50 Cents, einschließlich Porto,
 erhalten.
 Also frisch an die Arbeit, Freunde, dann wird der Erfolg schon nicht ausbleiben.

Man adressiere:
Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.
 Box 505 Regina, Sask.
 Einliegend \$..... Neue Leser:
 Name: P. O.
 Prämie: No.

Wie man reich wird?
 Patente besorgt und verkauft.
 Einfache Erfindungen bringen Reich-
 tum. Man mache eine Bleistiftzeichnung
 der Erfindung, schide mit derselben und
 worde ohne Kosten unterfuchen und Pa-
 tente zu stellen, es sie das Patentieren wert
 ist. Zeit und Notung über Patente,
 Handelsmarken und sonstige Patentrechte
 frei.
H. J. SANDERS
 Deutscher Patentanwalt
 35 E. Dearborn-Strasse
 69 Grills Bldg Chicago, Ill.

Katherinen Ball

Gleifinger Halle.

Für Damen am 25. Nov.
Für Männer am 26. Nov.

Jeder Deutsche ist freundlichst eingeladen.

Für gute Getränke ist bestens gesorgt.

Regina und Umgegend.

Am vorigen Montag schwebte ein gut bekannter Deutscher Regina in Gefahr, durch die Unachtsamkeit eines Automobilisten überfahren zu werden. Der Bekannte des „Courier“ sah zufällig den Vorfall mit an und kann erklären, daß bei dem allerdings noch glücklich verlaufenen Unfall der Automobilist die Handlung getroffen hätte. Da sich die Automobilisten bei letzter Zeit wieder überaus rücksichtslos benehmen, so sollte sich jedermann, der durch sie ernstlich gefährdet wurde, sofort die Nummer des betreffenden Automobilisten notieren und dann Anzeige bei der Polizei erstatten. Man kann von Automobilisten doch wenigstens verlangen, daß sie an Straßenkreuzungen ein Signal geben, was die meisten aber aus Nachlässigkeit unterlassen.

Geführt wird von seinen Verwandten in Hamburg ein gewisser Robert Henden, der seit einem vollen Jahre nicht mehr an seine Eltern geschrieben hat. Die letzte Nachricht von dem Verschollenen kam aus Calgary. Wer irgendwelche Angaben über den jetzigen Aufenthaltsort des Gesuchten machen kann, ist gebeten, dies an Louis W. Henden, c/o William Kevert & Co., London, G.C., 3 Salter's Hall Court, mitzuteilen.

Herr Johann Ehmann und Frau, die sich zur Zeit auf einer Reise nach dem sonnigen Californien befinden, haben dem „Courier“ aus Chicago, Ill., eine Antrittsfeier angekündigt. Wie sie daraus mitteilen, gefällt ihnen bis jetzt ihre Vergnügungsbereise sehr gut.

Herr Streifel aus Haldimand wollte in Geschäften in der Stadt. Wie er uns mitteilt, hat Herr Carl Hoffmann am Sonntag, den 9. November, durch ein Praxierfeuer auf seiner Farm Stall und Futter verlor. Das Feuer soll durch Funken verursacht worden sein, die aus dem Schornstein einer Lokomotive der C.P.R. Bahn auf die Prairie flogen. Hoffentlich gelangt es Herrn Hoffmann, recht bald von der allmächtigen C.P.R. Bahn Entschädigung für seinen Verlust zu erhalten.

Herr Paul Ehmann aus Haldimand hat sich letzte Woche mit Frau Wolf aus Wolfston verlobt. Die Hochzeit wird noch in dieser Woche stattfinden.

Herr Wm. Wiedenski hat Mitte voriger Woche die Stellung eines Managers der „Can. F. Lightning Co.“ angetreten.

Herr Franz Waliszewski und Sohn aus Sifton, Sask., wollten in Geschäften in der Stadt.

Herr Albert Graf und Frau aus Carl Grey besorgten vergangene Woche Einkäufe in Regina. Wie Herr Graf mitteilt, ist 1 1/2 Meile nördlich von seiner Farm eine neue Station der C.P.R. Bahn ausgelegt worden. Es ist dies an der Breitlinie von Humboldt nach Lumsden.

Herr D. J. Trielen aus Kofher ist nach Kenata, B.C., zum Besuche von Herrn Peter Abrams und Herrn Heinrich Sagnonitsch gereist. Er wird sich dort einige Wochen hindurch aufhalten.

Eine neue Schule.

Das Garbutt Business College hat eine gut eingerichtete und mit guten Lehrkräften versehene **Handelschule**, im Kerr-Block, Scarth-Str., eröffnet.

Die Besitzer dieser Schule sind auch Eigentümer der erfolgreichsten Schulen im westlichen Canada. Diese Schulen sind in Winnipeg, Calgary, Vancouver, Leithbridge, Moose Jaw, Wetaskinow und Lacombe.

Wir laden Sie ein, unsere Schulräume und Methoden zu inspizieren. Geben Sie das Namens,

Garbutt Business College

Kerr Block, Scarth Str. Phone 2481
Lehrer, George John Schmidt.

Herr Anton Frey aus Fort Valley, Sask., wollte bei seinen Brüdern Wenzel und Andreas in Lajord Sask., zu Besuch. Seiner Bruder Wenzel's Tochter, Fräulein Emilie, heiratete sich am Montag, den 11. November, mit Herrn Sebastian Weinberger von Fort Valley. Am darauffolgenden Donnerstag feierte er dorthin auf die Fahrt über. Herr Frey bestellte während seines Besuchs in Regina den „Courier“ auf ein Jahr.

Der Lamjon Shoe Store, früher der Engel Bros., in Scarth Straße, hat im Schaufenster eine Miniatur-Drehmaschine ausgestellt, die durch eine feine Konstruktion dauernd in Tätigkeit ist. Von einer kleinen Lokomotive aus wird durch Transmission in einer offenen Scheibe eine kleine Drehmaschine in Bewegung gesetzt. Die Spren wird durch einen Keil hinausgeworfen und dort von Männern aufgefangen und zur Seite geschoben. Das Miniatur-Kunstwerk wurde vom Sohne des Herrn Lamjon angefertigt. Früher, die nach Regina kommen, sollten es sich ansehen, da es sie interessieren dürfte. Bei dieser Gelegenheit machen wir gleichzeitig noch auf die Annonce dieses Stores aufmerksam, die in dieser Ausgabe des „Courier“ erscheint.

Die Herren George Koffler und Jacob Lang stellten dem „Courier“ einen Besuch ab und lassen durch die Zeitung alle ihre Freunde und Bekannten in der alten Heimat, Sault-Marie, Sudbrowna, herzlich grüßen. Sie sollen doch einmal etwas durch den „Courier“ von sich hören lassen. Es kann doch dort noch nicht so kalt sein, daß die Tinte schon eingetrocknet ist. Das ist ja selbst im warmen Canada noch nicht der Fall. Herr Lang hält sich jetzt ebenfalls in Regina auf. Herr Koffler grüßt noch besonders seine Eltern, Geschwister und sonstigen Verwandten in Kadeby, Sudbrowna.

Für die am 4. Dezember im Wahlkreise Cu-Apelle stattfindende Ertragswahl, die durch das Ausschneiden von Hon. J. W. G. Hamilton notwendig geworden ist, haben die konservativen Herrn Jos. Glenn als Kandidat aufgestellt. Reeve Johnson der Cu-Apelle Rural-Municipalität und Mayor Davidson von Indian Head waren zuerst als Kandidaten in Vorschlag gebracht worden, doch traten sie zu Gunsten des Herrn Glenn später zurück. Herr David Wainwright aus Sinton, der während der Saskatchewan-Wahlen als unabhängiger Kandidat auftrat, wird bei der Ertragswahl für die liberale Partei kandidieren.

Frau Wm. Ehmann, die vor kurzem eine Erholungsreise nach Europa antrat, ist am 17. November in ihrer Heimatstadt in England. Frau Ehmann war in der deutschen Kreislage Regina's sehr gut bekannt und beliebt. Unter herzlichem Weileid den Hinterbliebenen.

Herr Robinson, die bei dem Einsturz der am 30. Juni Regina heimfuhr, einen Mitgliederbruch erlitt wird jetzt wahrscheinlich ausgeheilt werden können. Wie die Ärzte behaupten, ist der Verletzte auf Betragen mittlerweile, wollen sie einen chirurgischen Eingriff vornehmen, um das Hindernis der jungen Dame auszuheilen. Das Stadt-Komitee, das mit der Verwaltung des Giffons-Hilfsfonds betraut ist, hat auch, um Herr Robinson wieder zur vollen Gesundheit zu verhelfen.

Wie der General-Passagieragent W. P. Hinton der C.P.R. Bahn ankündigt, wird das von der genannten Bahngesellschaft hier in Regina aufgeführte neue „Ein Millionen-Dollar“-Hotel „Cu-Apelle“ genannt werden.

Entlaufen oder gestohlen.

1 Pferd, Van Stuyk, Gewicht 910 Pfund auf allen Beinen beschlagen, rechter Fuß weiß, 6 Zoll kleine weiße Flecke. War angebunden im Stall Adolf Müller von Sednesford, letzten Freitag Abend den 15. November. Wiederbringer oder für Auskunft \$5.00 Belohnung.
Ruders Thos. McCre, Regina P.D., Sask.

Zweifelhaft ausgeraubt.

Unbekannte drangen in den Juweliershop von Howe ein und hielten dort Juwelen, Uhren und andere Schmuckstücke im Werte von mehreren tausend Dollars mitgehen. Das Geschäft wurde bereits vor mehreren Jahren beraubt. Damals hielten den Tätern Schmuckstücke im Werte von \$8,000 in die Hände. Letztes Frühjahr wurde dort ebenfalls ein Einbruch verübt. Das Geschäft ist also innerhalb weniger Jahre nicht weniger als dreimal ausgeraubt worden. Die Polizei geriet sich alle erdenkliche Mühe, die Verleib des jetzigen Einbruch-Diebstahls aufzufinden und soll auch schon eine bestimmte Spur gefunden haben, die sie verfolgt. Nähere Einzelheiten werden aber nicht bekannt gegeben, um die Täter nicht auf die Arbeiten der Polizei aufmerksam zu machen.

Zu einem ganz eigenartigen „hold-up“ kam es anfangs voriger Woche in Orlend. Dort erfuhr ein Gefangener einen anderen um ein Zehntel, statt aber ein Zehntel zu geben, zog der geiragte kleine Wärdner nach Wildwest-Weise mehrere Revolver hervor und hielt die Wundung der Waffe dem tragenden Knaben mit so ernstem Pöbel unter die Nase wie man es gar nicht besser in Bandenbildern sehen kann. Der Knabe, der um das Zehntel gebeten hatte, rannte beim Anblick der kleinen „Gebirgsfontäne“ davon, so schnell wie seine Beine nur tragen konnten. Ganz erschöpft wurde er, als er endlich Constable Jones traf. Dessen Erzählung ist atemlos sein furchtbares Erlebnis. Der Polizist machte sich gleich auf die Suche nach dem kleinen Revolverhelden und nahm ihn auch in einem Wärdnerlokal fest. Der kleine Zeitgenosse soll schon früher einmal mit der Polizei in Konflikt gekommen sein.

In letzter Zeit wird vielfach berichtet, daß Bulgaren und Serben, die sich auf der Fahrt nach dem alten Vaterlande befinden, auf den Bahnhöfen und Plätzen bestohlen werden. Die hiesige Stadt und die C.P.R. Polizei geben deswegen scharf Obacht auf etwaige zweifelhafte Individuen, die sich in der Nähe der Bahngleise herumtreiben.

Prächtige Abendunterhaltung.

Am letzten Sonntag fand in der hiesigen katholischen Vereinshalle die lang angekündigte Abendunterhaltung des katholischen deutschen Männer-Vereins statt, die einen vollständig programmreichen Verlauf nahm. Der Besuch ließ bei dem schönen Wetter nichts zu wünschen übrig und so konnten die Sänger gleich bei ihrer ersten Festlichkeit vor einem großen Auditorium eine Probe ihres Könnens ablegen. Es war von dem Dirigenten, Herrn Dr. Doucet, eigentümlich etwas gewagt, mit einem Verein, der erst seit knapp einem halben Jahre besteht, vor die große Öffentlichkeit zu treten. Umso anerkennenswerter sind dafür aber die Leistungen, mit denen die Sänger auftraten. Der größte Lob muß aber zweifellos dem Dirigenten gebührt werden, der es fertig gebracht hat, die Mitglieder des Vereins in so kurzer Zeit dahin zu bringen, die drei vorgetragenen Lieder für vierstimmigen Männerchor einwandfrei zu Gehör zu bringen. Allerdings haben die Sänger noch nicht den höchsten Gipfel der Vollkommenheit erklimmt, was man ihnen aber inabetrachtet des kurzen Bestehens des Vereins durchaus nicht übel nehmen kann. Unter den kleineren Wärdnern, die einen objektiven Beobachter an Rechten aufgefallen waren, seien erwähnt, daß die Sänger beim Vortrag eines Liedes noch zu wenig auf den Takt des Dirigenten achteten, dafür aber zuerst auf die Notenblätter hielten und ferner, daß die Aussprache verschiedentlich noch recht unklar ist. Doch alles das sind ja nur Kleinigkeiten, die den am vorigen Sonntag von den Sängern dargebotenen Gesamteindrücken weiter keine ersten Abbruch tun. Sie haben sich wacker gehalten und in den Worten dank der trefflichen Schullung durch Herrn Dr. Doucet schon wirklich Erfolge errungen.

Außer den drei vierstimmigen Männerchören wurden auch noch Solopartien zu Gehör gebracht. Die Solisten waren die Herren: J. Köhler, J. Siebler, G. Walter, Max Jeleski und Gustav Dombrowski. Einige der Solisten hatten ihre Programmmomente recht gut eingeleitet und brachten sie in wohlgehmender Weise zum Vortrag. Die Solovorträge lieferten dem Vorbeis, daß der „Prohimm“ unter seinen Mitgliedschaft talentierte Sängern besitzt, die sich bei weiterer Fleiß und fernerer Schulung zu sehr guten Solisten herausbilden könnten. Außer den entsprechenden Gesangs-Partien, sowohl Chor- wie Solovorträgen, bot das Programm durch die Aufführung des Jociakters „Der Wunderdoktor“, der sich als ein Schlager ersten Ranges erwies, eine angenehme Abwechslung. Der erste und zweite Akt des Theaterstücks war zwischen die Gesangsnummern so verteilt, daß ernste und heitere Darbietungen einander ablösten.

Es braucht wohl erst nicht besonders erwähnt zu werden, daß die Leistungen durchweg mit großem Beifall von den Zuhörern aufgenommen wurden. Sowohl die Sänger wie die Solisten hatten sich diesen Beifall aber auch verdient. Der erfolgreiche Verlauf dieser ersten Abendunterhaltung sollte allen Sängern des „Prohimm“ ein Ansporn sein, weiter recht pünktlich und fleißig die Singstunden zu besuchen, denn sie können in dieser Hinsicht nach wirklich Erfolge streben, wenn sie im Laufe der Zeit auch den Kleinigkeiten beim Gesang wie beispielsweise der Aussprache und der rechten Annehmung der Pianissimo und Fortissimo mehr Beachtung schenken, was sich aber nur durch fortgesetzte ernsthafte Übungen erreichen läßt. Die erfolgreiche Abendunterhaltung wird — wir wünschen dies dem „Prohimm“ von Herzen — dem Verein hoffentlich noch weitere Zangeskräuter zuführen, denn in welchen Deutschen steckt wohl nicht die Freude am Gesange. Der „Courier“ möchte es nicht unterlassen, hiermit alle langgeduldeten Katholiken, die dem Verein noch nicht angehören, zum Beitritt aufzufordern. Wie verlautet, wird der „Prohimm“ in diesem Winter noch weitere solche Abendunterhaltungen veranstalten.

Gröfnung der dritten Parlaments-Sitzungen.

Kontenant-Gouverneur Brown verließ nach erfolgter Wahl eines Sprechers die Tronrede. — Spezial-Komitee zur Ernennung der stehenden Ämter ernannt. — Vertagung für drei Tage.

Am vorigen Donnerstag ging es im Parlaments-Gebäude, das am Anfangs Oktober von Seiner Königl. Hoheit, dem Herzog von Con-

naught, feierlich eröffnet worden war recht lebhaft zu. Die in der letzten Provinzial-Wahl erfolgten Parlamentarier fanden sich zum erstenmale in dem geräumigen und elegant ausgestatteten Sitzungssaale des Provinzial-Parlaments zusammen. Ueberrall in den Gängen herrschte reges Leben. Da trafen sich alte Bekannte wieder und dort waren neue einander vorzustellen. Die feierliche Eröffnung der dritten Sitzungsperiode des Parlaments der Provinz Saskatchewan wurde, wie üblich, von dem Vize-Kontenant-Gouverneur Brown als Vertreter der Krone vollzogen. Er trat, eskortiert von Mannschaften der britischen Polizei unter Inspektor Dann, gegen 8 Uhr nachmittags vor dem Parlaments-Gebäude ein, wo bei feierlicher Anfuhr von der 26. Batterie C. F. A. ein Ehrensalut von 15 Schüssen abgefeuert wurde. Beim Eintreffen des Vertreters der englischen Krone, geleitet von Premier Walter Scott und dem stellvertretenden Premier, Herrn J. A. Calder, erhoben sich sämtliche Angeordnete, von ihren Sitzen und blieben auch stehen, als Vize-Kontenant-Gouverneur Brown, der die Bindfaden-Uniform trug, auf dem Throne Platz nahm. Die Galerien waren mit zahlreichen Zuschauern gefüllt, die der Eröffnung des Parlaments beiwohnen wollten.

Der Vertreter der Krone zog sich jedoch kurz nach seinem Betreten im Parlamentssaale noch einmal zurück, da zuerst ein Sprecher von den Parlaments-Abgeordneten für die nun beginnende dritte Sitzungsperiode zu wählen war. Als solcher wurde von Premier Walter Scott, unterstützt von Herrn J. A. Calder, Herr J. A. Sheppard vorgeschlagen und dann auch einstimmig gewählt. Die Herren von der Opposition unter ihrem neuen Führer, Herrn P. W. Willoughby, hatten hiergegen nichts einzuwenden. Nachdem diese Formalität erledigt war, und der gewählte Sprecher seinen Sitz eingenommen hatte, erließen Vize-Kontenant-Gouverneur Brown wieder im Sitzungssaale und verlas die Tronrede, auf die des Näheren an anderer Stelle in dieser Ausgabe des „Courier“ eingegangen worden ist. (Siehe Seite 1.)

Darauf wurde auf Antrag von Premier Walter Scott ein Spezial-Komitee, bestehend aus den Herren A. S. Smith aus Moosejont, A. W. Mitchell aus Weyburn, W. A. Willoughby, den neuen Führer der Oppositions-Partei, S. J. Donaldson aus Shellbrook, von Walter Scott und Hon. J. A. Calder ernannt, dessen Aufgabe es sein wird, die stehenden Ämter zu ernennen. Nachdem diese Routine-Geschäfte erledigt waren, trat Vertagung auf drei Tage ein. Zur Eröffnungsfestlichkeit hatten sich die nicht alle Parlamentarier eingefunden und manche Sitze blieben leer. Da die liberale Regierungspartei während dieser Sitzungs-Periode in der Mehrheit ist, so haben einige von ihnen Plätze der Oppositionspartei einnehmen müssen, jedoch das kleine Hauslein von konservativen — es sind deren gerade sieben — fast ganz verstimmt. Sämtliche Herren von der Opposition in dieser dritten Sitzungsperiode könnten bequem in einem mittelgroßen Automobil Platz finden.

Auf nach der Alten Heimat!

Die Donaldson Line liefert Schiffskarten zu billigsten Preisen bei denkbar bester Verpflegung.

Nach Hamburg	Nach Rotterdam
Nach Antwerpen	Nach Amsterdam
Dritte Klasse-Kajüten	Kajüten (Nicht eine Klasse auf unsern Dampfern)
\$33.00	\$52.50

sowie nach jedem Punkte des Kontinents: Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz etc. Abfahrten jeden Sonnabend. Sie erhalten Preis und volle Auskunft in deutscher Sprache. Kärzester Reisezeit, prachtvolle Scenerie entlang dem St. Lawrence-Strom, nur vier bis fünf Tage auf offener See. Moderne Doppelschraubendampfer.

Schiffskarten

von der alten Heimat direkt nach Canada, und Eisenbahnkarten in Verbindung mit diesen nach allen Stationen billig.

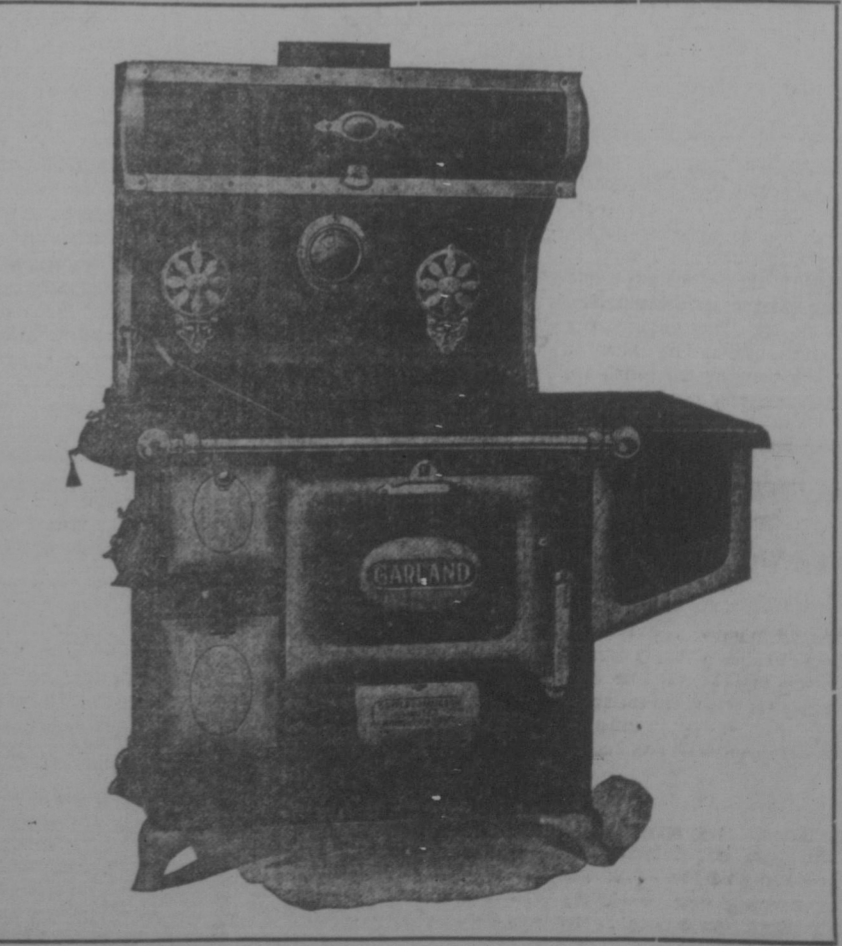
Reise-Pässe für russische Auswanderer liefert die Gesellschaft zum Selbstkostenpreis. Agenten an allen größeren Plätzen des Kontinents. Schnellste und sicherste Weise, Angehörige oder Bekannte kommen zu lassen. Freie Auskunft in deutscher Sprache gern erteilt.

H. E. Lidman, General Agent.
446 Main-Strasse, Winnipeg, Man.

Weihnachts-Exkursionen nach Europa.

BERGL & KUSCH

Große Bestellungen sind letzte Woche eingelaufen, welches beweist, daß Jedermann mit dem Ofen zufrieden ist. Deshalb \$55.00 für einen Ofen bezahlen, wenn Sie einen, direkt in das Haus geliefert, für nur **\$39.50** bekommen. Machen Sie Ihre Bestellung sofort und Sie werden zufrieden sein.



Alle, die uns nächste Woche besuchen, werden von dem billigen Verkauf, welchen wir in allen Abteilungen haben, gewinnen können.

Also auf zu BERGL & KUSCH

646 Halifax und 11. Avenue. Regina.